

# Bennopolaris

Pfarrbrief · Kath. Pfarrei St. Benno · München



Firmung:

Menschwerdung!

Wes' Geistes Kind?



# Inhaltsverzeichnis

## IN JEDER AUSGABE

Impressum	2
Allgemeine Hinweise	6
Regelmäßige Angebote	7
Termine und Veranstaltungen	8
Wichtige Kontakte und Beratung in Krisen	10
Besondere Gottesdienste und Kirchenmusik	11
Aus unseren Kirchenbüchern	12

## ZUM THEMA

Firmung: Menschwerdung! Wes' Geistes Kind?	3
Erlebnis Firmung - und was davon bleibt	5
Ist Firmung bei den Jugendlichen heute noch angesagt?	15
Ein Wort der Kolpingfamilie St. Benno - nicht nur zur Firmung	16
Firmung - das wichtige Sakrament?	17
Die Chronistin berichtet	19
Firmung - sich zum Glauben neu bekennen	19
Interview mit Firmbegleitern	23

## SONSTIGE ARTIKEL

Religionslehrerin Diane Weber verlässt die Alfonschule	26
Schwester Sara stellt sich vor	28
Pfarrer Bodner stellt sich vor	29
Die Straßennamen im St.-Benno-Viertel	30
Die Pfarrei und ihr Beitrag zur Denkmalpflege	32
Senioren	34
Pfarrwallfahrt nach Kirchwald	35
Pfarrversammlung in St. Benno	37
Ministranten-Rom-Wallfahrt	39
Musikalisches Wochenende	40
100 Jahre Frauenbund	42
Pfarrfest 2010	43

## Kirche St. Benno für Menschen mit körperlichen Einschränkungen



**Behindertengerechter  
Zugang** am vorderen rechten  
Seitenportal



**Gehörlosenschleife**  
für Träger von Hörapparaten

## Impressum

**Herausgeber:** Katholische Pfarrgemeinde  
St. Benno, Loristraße 21, 80335 München

**Auflage dieser Ausgabe:** 6500

**Mitarbeiter:** Karl-Heinz Albrecht,  
Christiane Hein, Dr. Franz Morschhäuser, Her-  
bert Reiter, Manfred Schunk, Heinrich Frauen-  
knecht, Monika Prestel, Ludwig Sperrer

**V.i.S.d.P.:** Ludwig Sperrer, Pfarrer

**Satz und Layout:** Patricia Uhlig

**Lektorat:** Manfred Schunk

**Druck:** Gauck-Druck, Schöngeising

**Erscheinungsweise:** 3-mal jährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wieder.



## Firmung: Menschwerdung! Wes´ Geistes Kind?

### Liebe Leser und Leserinnen unseres Pfarrbriefes!

Rund 30 Jugendliche haben sich in unserer Pfarrei dieses Jahr gemeldet, die um das Sakrament der Firmung

bitten. Weihbischof Engelbert Siebler wird es ihnen spenden.

Mit der Firmung setzen die jungen Leute ihren Glaubensweg nun eigenverantwortet fort, zu dem ja zunächst einmal „nur“ die Eltern bei der Tauffeier Ja sagten: „Ja, wir wollen unser Kind so im Glauben erziehen, dass es Gott und den Nächsten lieben lernt, wie Christus es uns vorgelebt hat.“ Taufpaten und Taufgemeinde bekunden zudem, dass sie alles tun möchten, damit der heranwachsende getaufte Mensch seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche finde.

Am 14. November bei der Feier der Firmung sollte es soweit sein: dass jede(r) Jugendliche ihren/seinen Platz gefunden haben möge, um sich als Vollmitglied der Kirche auch für diese Gemeinschaft im Glauben einzusetzen und verantwortlich zu fühlen.

Die Gabe Gottes aber, die Kraft seines göttlichen Geistes für uns Menschen, lässt sich nicht auf den Augenblick einer Handauflegung durch den Bischof beschränken – das deuten schon die Symbole für den Heiligen Geist an (Tauben, Wind, Feuer), deren wir auch nicht



einfach „hab-bar“ werden können. Deshalb werden wir als Christen in Pfarrgemeinde, in Familie und Gesellschaft das Zutrauen haben dürfen, dass der Heilige Geist bereits seit der Taufe in den Heranwachsenden wirkt, sie stärkt und begleitet ... und dies auch weiterhin tut – bei uns allen übrigens – ,soweit wir offen sind für seine Gaben: **der Weisheit** (um nicht wegen unwichtigen Dingen aus der Haut zu fahren); **der Einsicht** (um das Hintergründige zu entdecken); **des Rates** (um echten Rat statt Zwang); **der Stärke** (um Schwierigkeiten zu bestehen); **der Erkenntnis** (um Richtig und Falsch, Gut und Böse zu unterscheiden); **der Frömmigkeit** (um mit Gott im Gespräch zu bleiben); **der Gottesfurcht** (um nie zu meinen, Menschen könnten so groß sein wie Gott).

### Menschwerdung!

All das können wir nicht haben, wir können es uns nur schenken lassen auf dem Weg des immer ein Stückchen mehr „Mensch-Werdens“. Das ist ja unser größter Wunsch: ein wirklich glückendes, wahrhaftiges, nach dem Bilde Gottes gestaltetes Leben entwickeln zu können. Die Feier der Firmung rückt dabei niemand anderen in den Blick als den Sohn Gottes, Jesus Christus. Denn er hat in seinem Leben gezeigt, wer Gott für uns ist und wie Gott zu uns ist. Er ist ein Gott der Beziehung; Beziehung, die junge Menschen in allen Richtungen auszuloten versuchen, um letztlich ihren Selbststand im Leben und im Glauben zu finden (**s. Titelbild**).

### Wes´ Geistes Kind?

Nicht nur unsere Firmlinge, wir alle haben

uns als Getaufte und Gefirmte unter dem Anspruch des Heiligen Geistes daher immer auch die Frage zu stellen: Wes´ Geistes Kind bin ich?

Erkennen wir doch immer mehr, dass Gott wirklich den Kontakt mit uns sucht und dass er Kraft gibt, immer neu zu beginnen.

Nicht zuletzt die Zeit des kommenden Adventes möchte uns diese Dimension wieder aufschließen: dass Gott in seinem Wort Jesus Christus, Himmel und Erde, sowie die Menschen untereinander verbindet. So stellt uns letztlich auch Weihnachten vor die Frage: „Wes´ Geistes Kind bist du?“

### **Christus: gesalbt und besiegelt**

Auch Jesus wurde in menschlichem Sinne erwachsen. Zu Beginn seines öffentlichen Wirkens ging er in die Synagoge seiner Heimatstadt und hielt seine erste Predigt: „Und als er aufstand, um aus der Schrift vorzulesen, reichte man ihm das Buch des Propheten

Jesaja. Er schlug es auf und fand die Stelle, wo es heißt: Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt“ (Lk 4,16ff). Jesus wird der „Christus“ genannt, weil er der mit Gottes Geist Begabte ist. „Christus“ heißt „gesalbt sein“ oder „besiegelt sein“.

Entsprechend – weil wir „Christen“ heißen – sind wir gesalbt und besiegelt mit Heiligem Geist. Ich wünsche uns, dass wir unsere Firmgnade so leben, dass junge Menschen von Herzen sagen können: Ja, da möchte ich dazu gehören, da nehm´ ich auch gern mal das Heft in die Hand und bringe mich mit meinen Talenten ein. Ob sie auf Vorbilder treffen?!



Ludwig Sperrer, Pfarrer

*„Onkel Willi's“*

**LEBENSMITTEL-FEINKOST**

**OBST & GEMÜSE**

**Sandstraße/Ecke Kreittmayrstraße  
80335 München · Tel.: 089 / 523 46 00**



## Erlebnis Firmung - und was davon bleibt

**Wir befragten hierzu Nicole Knabe (NK), 17 Jahre alt, gefirmt 2008 in St. Benno**

Schule: Rupprecht-Gymnasium

Hobbys: Musik hören, Sport

**Erinnerst Du Dich noch an den Tag Deiner Firmung? Wie hast Du ihn verbracht und was hat sich am meisten eingeprägt?**

NK: Ich erinnere mich noch besonders an meine Gefühle. Zu Anfang stand ich dem Thema Firmvorbereitung und Firmung eher skeptisch gegenüber, es gab viele Dinge, die mir zu der Zeit wichtiger erschienen. Aber irgendwann hat es „Klick“ gemacht, und am Tag der Firmung, als wir Firmlinge alle nervös in den vorderen Kirchbänken saßen, war ich froh, ein Teil der christlichen Gemeinschaft geworden zu sein.

**Warum hast Du Dich firmen lassen? Hast Du Dich ganz bewusst dafür entschieden oder waren eher äußere Einflüsse maßgebend?**

NK: Maßgebend war sicherlich, dass eine gute Freundin von mir gleichzeitig Firmung hatte. Trotzdem kann ich sagen, dass es eine bewusste Entscheidung war, da ich lange darüber nachgedacht habe und - im Gegensatz zu vielen anderen aus meiner Firmgruppe - nicht von meinen Eltern dazu gedrängt worden bin, worüber ich heute noch sehr froh bin.

**Jede Kultur und jede Religion nimmt den Übergang vom Kindsein zum Erwachsenwerden wahr und ernst. Hast Du die Firmung als wichtigen Schritt in die Selbständigkeit und Mündigkeit empfunden?**

NK: Nicht wirklich. Meine Eltern haben schon während meiner Kindheit Wert darauf gelegt, mich zur

Selbstständigkeit zu erziehen. Außerdem war der Großteil meiner Firmgruppe, darunter auch ich, zu dem Zeitpunkt der Firmung schon (fast) sechzehn Jahre alt, und wir hielten uns auch ohne Firmung schon für sehr selbstständig. 😊

**Gibt es in Deinem Alltag Momente, in denen Du die Anwesenheit des Heiligen Geistes spürst?**

NK: Manchmal.

**In unserer vielschichtigen Gesellschaft wird es immer schwieriger, sich zu orientieren. Wie kann es einem jungen Menschen trotzdem gelingen, den roten Faden für sein Leben zu finden?**

NK: Ich würde sagen, indem man auf sein Herz hört. Es bringt nichts, wenn man sich nach den Forderungen und Erwartungen seines Umfelds richtet, nur um dazuzugehören, seine eigenen Bedürfnisse jedoch dafür in den Hintergrund stellt. Man sollte sich immer wohlfühlen bei dem, was man tut.

**Was möchtest Du den Jugendlichen mit auf den Weg geben, die am 14. November in der Pfarrei St. Benno gefirmt werden?**

NK: Ich bin sicher, dass sie die richtige Entscheidung getroffen haben und hoffe, dass sie durch die Firmvorbereitung und die Firmung viele neue Erfahrungen und Freunde gewinnen. Ansonsten wünsche ich ihnen viel Glück für ihr weiteres Leben.

**Vielen Dank für Deine persönlichen Antworten.**

*Die Befragung führten Monika Prestel und Pfarrer Ludwig Sperrer durch.*



# Allgemeine Hinweise

---

## Anschrift

---

Katholisches Pfarramt St. Benno,  
Loristraße 21, 80335 München  
Telefon (089) 12 11 49-0  
Telefax (089) 1 29 00 23  
st-benno.muenchen@erzbistum-  
muenchen.de  
www.st-benno-muenchen.de

## Öffnungszeiten

---

<b>Montag:</b>	08.30–12.30	14.00–16.00
<b>Dienstag:</b>	08.30–12.30	14.00–16.00
<b>Mittwoch:</b>	–	14.00–16.00
<b>Donnerstag:</b>	08.30–12.30	15.00–19.00
<b>Freitag:</b>	08.30–12.30	–

## Die Seelsorger

---

(Sprechzeiten nach Vereinbarung)

- **Ludwig Sperrer**, Pfarrer
- **Rosemarie Bär**, Gemeindeferentin
- **Uschi Wieser**, Pastoralreferentin
- **Peter Höck**, Pfarrer,  
Kirchenrektor St. Barbara
- **Peter Bodner**, Pfarrer,  
Klinikseelsorge am Dt. Herzzentrum
- **Sr. Sara Thiel**, Pastoralassistentin

## Schwesternkonvent St. Benno

---

Niederbronner Schwestern

- **Oberin:** Sr. Anna Monika Pörtl,  
Lothstraße 16/III, Telefon (089) 18 20 71

## Die Mitarbeiter

---

- **Kirchenmusiker:** Anton Polz
- **Mesner Pfarrkirche:** Martin Köck
- **Mesnerin Filialkirche:**  
Franziska Wolfgramm
- **Sekretariat:** Claudia Rosier,  
Christine Schwab
- **Buchhaltung:** Reinhold Lang
- **Hausmeister:** Georg Weinhart
- **Raumpflege:** Ilka Bacak

## Ehrenamtliche Gremienvertreter

---

- **Pfarrgemeinderat:** Klaus Bachhuber,  
1. Vorsitzender
- **Kirchenverwaltung:** Dr. Gottfried Feger,  
Kirchenpfleger

## Die Gottesdienste

---

- **Sonntage**  
10.00 Uhr St. Benno  
10.15 Uhr St. Barbara  
09.00 Uhr Herzzentrum
- **Werktage**  
Montag | Dienstag | Mittwoch | Freitag  
**08.00 Uhr St. Benno (Krypta)**  
Donnerstag  
**18.30 Uhr St. Benno (Krypta)**
- **Samstag-Vorabend**  
18.30 Uhr St. Benno (Kirche)  
(18.00 Uhr Rosenkranz)  
18.00 Uhr Augenklinik
- **Sakrament der Versöhnung (Beichte)**  
Samstag 17.45 Uhr in St. Benno und nach  
Vereinbarung. Wochenblatt beachten!
- **Kleinkindergottesdienst**  
an jedem letzten Sonntag im Monat  
10.00 Uhr im Pfarrheim Bennopolis,  
Kreittmayrstraße 29

## Taizé-Gebet

jeden 2. Dienstag im Monat

19.00 bis 19.30 Uhr, Krypta



## Der Andere Gottesdienst

jeden letzten Samstag im Monat

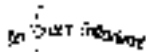
18.30 Uhr, Kirche; anschließend

Einladung zum Nachklang in den

Bennokatakomben (Pfarrhaus,

Loristraße 21, Zugang

über den Hof)



## Pfarrbücherei (mit Internet-Café)

Die Pfarrbücherei im Pfarrheim Bennopolis, Kreittmayrstraße 29, hat geöffnet:

**Dienstag** von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und

**Sonntag** von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr (außer in den Ferien)

## Bankverbindung und Spendenkonto

Katholische Kirchenstiftung St. Benno

LIGA München (BLZ 750 903 00)

Konto-Nummer 214 21 71

Bitte **mit Verwendungszweck:**

z. B. Kirchgeld 2010, Spende Kirchenrenovierung, Spende Missionsprojekte „Indien“ oder „Südafrika“, Blumenschmuck, Kirchenmusik ...

**Hinweis:** Ihr „Kirchgeld“ verbleibt im Gegensatz zur Kirchensteuer in voller Höhe in der Pfarrei und ist für Sie steuerlich absetzbar. Zur Einzahlung von wenigstens 1,50 €/Jahr sind alle über 18 Jahre alten Angehörigen einer Pfarrei mit eigenem Einkommen aufgerufen. Durch steigenden Kostendruck im Pfarrhaushalt sind wir für Ihre Gabe des Kirchgeldes sehr dankbar. Sie können es überweisen oder auch in bar im Pfarramt einzahlen.



## Regelmäßige Angebote

### in Bennopolis, Kreittmayrstr. 29

#### Frauenbund

R. Feger, B. Hörmann, E. Penn

- **Club-Abend: jeden 2. Montag im Monat** (außer Ferien)  
20.00 bis 22.00 Uhr, Elisabeth-Zimmer
- **Frauen-Nachmittag: jeden 3. Mittwoch im Monat**  
14.00 bis 17.00 Uhr, Elisabeth-Zimmer
- **Frauen engagiert: jeden 1. Dienstag im Monat**  
19.00 Uhr, Paulus-Zimmer

#### Eltern-Kind-Gruppen

Angebot des Frauenbundes

Ansprechpartnerin: Rosemarie Feger,  
Telefon 17 64 82

#### Ministranten und Jugend

M. Deiß, M. Kittl,

K. Stemerowitz

#### Gruppenstunden:

- **für die „neuen“ Minis**  
jeden 2. und 4. Freitag im Monat  
16.00 bis 17.30 Uhr, Jugendräume
- **für die „kleinen“ Minis (10/11 Jahre)**  
jeden 1. und 3. Freitag im Monat  
16.00 bis 17.30 Uhr, Jugendräume
- **für die „großen“ Minis**  
jeden 1. und 3. Freitag im Monat  
18.00 bis 20.00 Uhr, Jugendräume

#### Kolping

H. Meese

**jeden 1. Montag im Monat** (außer Ferien)  
19.00 bis 21.30 Uhr, Elisabeth-Zimmer

#### Seniorenclub

G. Appel, C. Koskowski

**jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat**  
(außer Ferien) 14.00 bis 17.00 Uhr,  
Elisabeth-Zimmer



## **Kirchenchor St. Benno**

A. Polz

**jeden Donnerstag** (außer Ferien)

20.00 bis 22.00 Uhr, Saal

## **Benno-Singers**

A. Polz

**jeden Mittwoch** (außer Ferien)

19.30 bis 20.30 Uhr, Musik-Zimmer

## **Trauercafe**

R. Bär, A. Protoschill

offenes Gesprächsangebot für Trauernde:

**jeden 3. Montag im Monat** (außer Ferien)

17.00 bis 18.30 Uhr, Paulus-Zimmer

## **Glaubensforum**

W. Sagmeister

**jeden Donnerstag** (außer Ferien)

19.30 bis 21.00 Uhr, Paulus-Zimmer

## **Anonyme Alkoholiker**

Kontakttelefon: 55 56 85 (18 bis 21 Uhr);

**jeden Mittwoch** 19.30 bis 21.30 Uhr

(mit Angehörigentreffen),

**jeden Freitag** 15.00 bis 17.00 Uhr,

**Treffen jeweils in den Benno-**

**katakomben, Loristraße 21**

(Zugang über Hof)

## **Alleinerziehende**

• **Gesprächstreffen:** R. Bär, C. Vetter

**jeden letzten Samstag im Monat**

14.00 bis 16.00 Uhr, Pauluszimmer

• **Chor mit Kinderbetreuung**

C. Scherg (Erzbischöfliches Ordinariat)

Infos: Tel. 21 37-1236

## **Nachklang**

PGR und Seelsorger

**jeden letzten Samstag im Monat**

im Anschluss an den „Anderen Gottes-

dienst“, Bennokatakomben, Loristraße 21

(Zugang über Hof)



## **Termine und Veranstaltungen**

### **DONNERSTAG 14 OKTOBER**

14.00 Senioren-Nachmittag: Möglichkeiten  
des Energiesparens (Stadtwerke Mün-  
chen), Bennopolis

### **FR 15 OKT bis SO 17 OKT**

Firmlingswochenende in Benediktbeu-  
ern

### **SAMSTAG 16 OKTOBER**

19.30 Kirchweihantanz, Bennopolis, (Ein-  
lass ab 19.00)

### **FR 22 OKT bis SO 24 OKT**

PGR-Klausurwochenende in Armstorf

### **DONNERSTAG 28 OKTOBER**

17.30 Jahrestreffen der ökum. Vereinigung  
„Una Sancta“: Beginn in der Krypta mit  
Gottesdienst, anschl. Treffen und Vor-  
trag in Bennopolis.

### **MONTAG 08 NOVEMBER**

19.30 DHZ -Kapelle: Besinnungsabend des  
Frauenbundes

### **DONNERSTAG 11 NOVEMBER**

14.00 105 Jahre Elisabethen-Verein: kleine  
Jubiläumsfeier mit der Theater-Grup-  
pe „Die Spätzünder“, Bennopolis  
17.00 Andacht zum Martinszug, Kirche



SONNTAG **14** NOVEMBER

---

10.00 Firmung in St. Benno

DIENSTAG **23** NOVEMBER

---

20.00 Erstkommunion Eltern-Abend, Bennopolis

SA **27** NOV / SO **28** NOV

---

Adventsmarkt: Verkaufsstände, Sach- und Kleiderflohmarkt, Verköstigung, Bennopolis

SONNTAG **28** NOVEMBER

---

10.00 Familien-Gottesdienst

MITTWOCH **01** DEZEMBER

---

06.30 Rorate-Gottesdienst, anschl. Frühstück

MITTWOCH **08** DEZEMBER

---

06.30 Rorate-Gottesdienst, anschl. Frühstück

DONNERSTAG **09** DEZEMBER

---

14.00 Senioren-Gottesdienst mit Krankensalbung, anschl. Advents- und Weihnachtsliedern d. d. Hort-Kinder, Bennopolis

MITTWOCH **15** DEZEMBER

---

06.30 Rorate-Gottesdienst, anschl. Frühstück

SONNTAG **19** DEZEMBER

---

10.00 Kindergottesdienst, Saal, Bennopolis

MITTWOCH **22** DEZEMBER

---

06.30 Rorate-Gottesdienst, anschl. Frühstück

FREITAG **24** DEZEMBER

---

15.00 Senioren-Mette / St. Benno  
16.30 Kinderchristmette / St. Benno  
22.00 Christmette / St. Barbara  
23.00 Christmette / St. Benno

SAMSTAG **25** DEZEMBER

---

10.00 Festlicher Pfarrgottesdienst

SONNTAG **26** DEZEMBER

---

10.00 Festlicher Pfarrgottesdienst

MITTWOCH **29** DEZEMBER

---

14.00 Frauenbund- Weihnachtlieder

FREITAG **31** DEZEMBER

---

17.00 Jahres-Abschluß-Andacht  
23.30 Gebet zwischen den Jahren, Kirche

SAMSTAG **01** JANUAR

---

10.15 Neu-Jahrs-Gottesdienst / St. Barbara  
18.30 Festgottesdienst zum Neuen Jahr / St. Benno



## Wichtige Kontakte und Beratung in Krisen



### **Caritas-Zentrum Neuhausen/Moosach**

(Kreittmayrstraße 29)

**Verwaltung Soziale Beratung** 12 66 00 20

**Verwaltung Sozialstation** 12 66 00 50

**Pflege-Hotline (Caritas)** 0 18 05/22 83 38

[www.caritas-pflege-hotline.de](http://www.caritas-pflege-hotline.de)

### **Nachbarschaftshilfe St. Benno**

Tel. Meldungen an das Pfarramt. Wir setzen uns mit Ihnen in Verbindung. 12 11 49-0

### **Kindergarten/Hort St. Benno**

(Lothstraße 16) 1 29 56 02

Leitung: Rosalie Winkler

[kindergarten-hort@st-benno-muenchen.de](mailto:kindergarten-hort@st-benno-muenchen.de)

### **Katholische Jugendstelle**

(Kreittmayrstraße 29) 18 77 47

### **Telefonseelsorge (gebührenfrei)**

Sagen, was Sorgen macht. Wir sind immer für Sie da.

Kostenfrei und verschwiegen:

evangelisch 08 00/1 11 01 11

katholisch 08 00/1 11 02 22

### **Katholische Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung**

Anmeldung über

Katholische Beratungsstelle 5 44 31 10

Kontakt-Telefon

für Schwangerschaftsfragen 55 98 12 27

Sozialdienst Kath. Frauen: [www.skf-muenchen.de](http://www.skf-muenchen.de)

Kath. Mädchensozialarbeit: [www.invia-muenchen.de](http://www.invia-muenchen.de)

Haus der Familie: [www.hausderfamilie.de](http://www.hausderfamilie.de)

Thematische Wochenenden: [www.ehe-und-familie.info](http://www.ehe-und-familie.info)

Kommunikationstraining: [www.paarkommunikation.info](http://www.paarkommunikation.info)

### **Anonyme Alkoholiker**

Kontakt-Telefon (18 bis 21 Uhr) 55 56 85

### **Krisen-/Lebensberatung „Münchner Insel“**

(1. UG Marienplatz) 22 00 41

[www.muenchner-insel.de](http://www.muenchner-insel.de)



## Besondere Gottesdienste und Kirchenmusik in der Bennokirche

---

### SAMSTAG **25** SEPTEMBER

- 18.30 „Der Andere Gottesdienst“: Kindersingspiel „Jesus, Freund der Kinder“, Kirche

---

### SONNTAG **03** OKTOBER

- 10.00 Familiengottesdienst zu Erntedank

---

### SONNTAG **17** OKTOBER

- 10.00 Festgottesdienst zu Kirchweih; Chor, Messe in G-Dur von G.B. Casali

---

### MONTAG **01** NOVEMBER

- 10.00 Festgottesdienst zu Allerheiligen, gestaltet von Chor und Schola

---

### DIENSTAG **02** NOVEMBER

- 18.30 Requiem f.d. Verstorbenen der Pfarrei, mit Scholagesang

---

### SONNTAG **14** NOVEMBER

- 10.00 Festgottesdienst zur Firmung, gestaltet von den Bennosingers und Band

---

### SAMSTAG **27** NOVEMBER

- 18.30 „Der Andere Gottesdienst“, gestaltet mit Gregorianischem Gesang

---

### SONNTAG **28** NOVEMBER

- 10.00 Familiengottesdienst, gestaltet vom Kinderchor St. Benno

---

### MI **01/08/15/22** DEZ

- jeweils 06.30 Engelamt

---

### FREITAG **03** DEZEMBER

- 19.00 Konzert mit dem Bläserensemble  
„Munich Brass Connection“

---

### SONNTAG **05** DEZEMBER

- 17.00 Ökum. Adventsvesper mit Erzpriester Apostolos Malamoussis (orthodoxe Liturgie und Gesänge in der Kirche), anschl. lädt der AVLI-Wirt in der Kreittmayrstr. 15 zum adventlichen Zusammensein ein mit von ihm gestifteten griechischen Köstlichkeiten und warmen Getränken. Die Spenden der Gäste gehen an das CARITAS-Zentrum.

---

### SONNTAG **12** DEZEMBER

- 18.00 Geistliche Abendmusik im Advent, gestaltet mit Alpenländischer Musik

---

### SONNTAG **19** DEZEMBER

- 19.00 Adventliches Benefizkonzert des Ronald-McDonald-Hauses

---

### FREITAG **24** DEZEMBER

- 15.00 Seniorenmette, gestaltet mit Blechbläsern  
16.30 Kinderchristmette  
23.00 Christmette mit festlicher Musik für Chor und Blechbläser

---

### SAMSTAG **25** DEZEMBER

- 10.00 Festgottesdienst, Missa brevis in F-Dur (Jugendmesse) von Joseph Haydn für Soli, Chor, Orchester und Orgel

---

### SONNTAG **26** DEZEMBER

- 10.00 Pfarrgottesdienst zum Stephanusfest mit Posaune und Orgel

FREITAG **31** DEZEMBER

---

17.00 Jahresschlussandacht mit festlicher  
Musik für Blechbläser

SAMSTAG **01** JANUAR

---

18.30 Neujahrgottesdienst, Messe in F-Dur  
von Karl Pembauer für Chor und Orgel

DONNERSTAG **06** JANUAR

---

10.00 Festgottesdienst zum Dreikönigsfest:  
musik. Gest. mit Trompete und Orgel

SONNTAG **09** JANUAR

---

10.00 Familiengottesdienst

SAMSTAG **29** JANUAR

---

18.30 „Der Andere Gottesdienst“, gestaltet  
von den Bennosingers

MITTWOCH **02** FEBRUAR

---

18.30 Darstellung des Herrn (Mariä Licht-  
mess), gestaltet vom Kirchenchor mit  
Motetten verschiedener Komponisten



## Aus unseren Kirchenbüchern

### Neues Leben im Wasser der Taufe empfangen

#### 2010 Juni

---

05.06. Julia **Blecher**  
12.06. Anna Franziska **Frey**  
12.06. Florentina **Reichenbach-Klinke**  
26.06. Jaden Prem **Stein**

18.07. Demian **Pischi**  
18.07. Arthur **Pischi**  
24.07. Korbinian **Kastner**

#### 2010 Juli

---

10.07. Gabriel **Rohner**  
10.07. Simon **Schwimmer**  
17.07. Oskar-Wilhelm **Blessing**  
18.07. Janis **Basitta**  
18.07. Nola **Basitta**

#### 2010 August

---

07.08. Leyla **Sachs**  
07.08. Tobias **Schlott**  
08.08. Viola **Rojacher**  
08.08. Luis **Merk**

## Vor Gott in Treue und Liebe verbunden

### 2010Mai

---

- 22.05. Alexander Späth und Carmen Tscharre  
22.05. Andreas Schmid und Anna Schindler  
29.05. Enrico Husse und Sandra Webeck  
29.05. Thomas Preis und Alexandra Donath

### 2010Juni

---

- 05.06. Michael Schuster und Yuliya Sevarutina  
05.06. Stefan Ellersdorfer und Anita Häutle  
05.06. Mike Hohm und Christiane Krüger  
12.06. Rüdiger Daub und Sarah Schmidt  
12.06. Sandro Kreuzer und Bianca Vater  
12.06. Ludwig Brunhuber und Patricia Bauer  
19.06. Andrej Dukkardt und Martha Scholtyssek  
19.06. Daniel Haglage und Sonja Sunke

### 2010Juli

---

- 03.07. Patric Weiler und Melanie Schwendt  
10.07. Michael Öllinger und Anna Gsottschneider  
17.07. Markus Joël und Kristin Helminger  
17.07. Daniel Bartz und Stefanie Pirrung  
17.07. Hubertus Westdickenberg und Ayse Biskin  
17.07. Tobias Schneider und Katharina Pacholek  
17.07. Rupert Stauder und Kerstin Klass  
17.07. Florian Waubke und Karoline Knoche  
24.07. Christian Schulz und Martina Dirlwanger  
24.07. Tobias Sitte und Natallia Haponava  
24.07. Markus Schöffel und Elena Richarts  
31.07. Johannes Kißler und Verena Maurer  
31.07. Bernhard List und Annett Schrader

### 2010August

---

- 14.08. Daniel Balk und Julia Baumann  
28.08. Kurt Böck und Sabine Albinger  
28.08. Carl-Fredric Habermayer und Diana Uribe Parra  
28.08. Andreas Zahnen und Daniela Krämer  
30.08. Giovanni Guidetti und Malgorzata Gorczyca

## In Gottes Hand geboren

### 2010Mai

---

- 08.05. Antonie **Schmidtpeter**, 78  
23.05. Walter **Wiest**, 63

### 2010Juni

---

- 02.06. Anna **Rieger**, 84  
04.06. Franziska **Hechtl**, 81  
19.06. Ernst **Böhm**, 83

### 2010Juli

---

- 25.07. Ruth **Dengel**, 81

### 2010August

---

- 08.08. Anneliese **Ettl**, 79  
11.08. Erika **Bendix**, 88  
11.08. Eleonore **Schenkewitz**, 60

### 2010September

---

- 06.09. Johann **Janker**, 82  
13.09. Ernst **Wicklmaier**, 84  
28.09. Jutta **Demuth**, 92

Bestattungsstradition seit über 165 Jahren

[www.trauerhilfe-denk.de](http://www.trauerhilfe-denk.de)  
[www.trauervorsorge.de](http://www.trauervorsorge.de)



# TrauerHilfe **DENK** TrauerVorsorge

## SICHERHEIT DURCH VORSORGE

*Im eigenen Interesse und dem Ihrer Anhörigen hilft eine Vorsorge, die letzten Dinge zu regeln*

- Art und Umfang der Bestattung regeln
- Wünsche eigenverantwortlich festlegen
- Sicherheit und finanzieller Schutz für die Angehörigen
- rechtzeitige Umsetzung, da vor einer Testamentseröffnung

*Tag & Nacht für Sie erreichbar*

**089/620 1050**

## WIR HELFEN WEITER

- auf Wunsch Hausbesuche
- Erledigung aller Behördengänge und Besorgungen
- große Auswahl an Särgen, Urnen und Bestattungsartikeln
- Organisation würdevoller und individueller Trauerfeiern
- Gestaltung von Trauerdrucksachen und Todesanzeigen

*Wir beraten Sie zum Thema Vorsorge telefonisch oder in allen Geschäftsstellen der TrauerHilfe DENK. Kommen Sie zu uns, wir sind immer in Ihrer Nähe:*

### **Beratungszentrum im Haus der Trauerkultur:**

#### **Baldurstraße 27 - am Westfriedhof**

Bogenhausen: Normannenplatz 2	Großhadern: Immastr.1
Haidhausen: Ismaninger Str.7	Harlaching: Seybothstr.66
Obermenzing: Bergsonstr.41	Pasing: Bodenseestr.7
Perlach: Ottobrunner Str.145	Waldfriedhof: Würmtalstr.20
Zentrum: Augsburgur Str.23 / Ecke Lindwurmstraße	

*Sie finden uns unter anderem in:*

Bad Tölz | Dachau | Dorfen | Erding | Freising | Fürstenfeldbruck  
Garmisch-Partenkirchen | Germering | Gilching | Murnau  
Neufahrn bei Freising | Weilheim | Wolfratshausen

**BESTATTUNGEN • VORSORGE • ÜBERFÜHRUNGEN**



## Ist Firmung heute bei Jugendlichen noch angesagt?

Eigentlich treten Jugendliche in unserer Gemeinde wenig in Erscheinung. Ein paar bleiben als Ministranten hängen und engagieren sich als Gruppenleiter. Aber alle zwei Jahre, wenn in St. Benno die Firmvorbereitung beginnt, schleichen sich Jugendliche in den Gottesdienst mit ein, und die Gemeinde muss sich erst mal an die „neuen“ Gottesdienstteilnehmer gewöhnen.

Warum lassen sich diese Jugendlichen, die dem ersten Anschein nach eigentlich nicht viel mit Kirche zu tun haben, firmen? Schnell ist dabei das Vorurteil, „sie tun das nur wegen dem Geld oder weil sich die Oma dann besonders freut“ ausgesprochen. Doch ich habe die Erfahrung gemacht, dass Jugendliche, die sich für die Firmvorbereitung und das Sakrament der Firmung entscheiden, dies sehr bewusst tun. Jugendliche aus diesem Firmjahrgang haben am Eröffnungsabend auf die Frage, was sie von der Firmvorbereitung erwarten, geantwortet, dass sie mehr von Gott erfahren möchten und dass sie Kirche und Gemeinde kennen lernen möchten.

Die Jugendlichen und ihre Familien feiern in der Firmung das Erwachsen-werden. Eltern wünschen dabei ihren Kindern Gottes Segen und Kraft, den eigenen Lebensweg zu meistern. Das Besondere an der Firmung ist, dass sie durch Auflegen der Hände und der Salbung mit Öl zu einem Initiationsritus wird. Als Christen feiern wir, dass wir durch Taufe und Firmung zu königlichen, priesterlichen und prophetischen Menschen werden. Durch die Firmung wird die Taufe besiegelt, das heißt, die jungen Menschen bekräftigen, dass ihnen der christliche Glaube wichtig ist, dass sie sich vom Heiligen Geist stärken lassen möchten und dass sie selber als Christen durchs Leben gehen möchten.

In diesem Jahr haben sich 25 Jugendliche aus der 8. und 9. Klasse zur Firmung angemeldet. Fünf ehrenamtliche Firmbegleiter aus der Gemeinde gestalten die drei Firmtage und das Firmwochenende in Benediktbeuern. Die Jugendlichen sollen Zeit haben, über sich selber nachzudenken: die eigenen Stärken und Schwächen vor Gott zu bringen, sich mit Schuld und Zerbrochenem auseinander zu setzen, das eigene Mann- und Frauen-Sein zu entdecken und in ihrer Lebensuche bestärkt („firmare“) zu werden. Außerdem dürfen Firmlinge soziale kirchliche Projekte kennen lernen und den Gottesdienst in unserer Gemeinde bewusst mitfeiern.

Mich überrascht es immer wieder, mit welcher großer Ernsthaftigkeit und Entdeckerlust die Jugendlichen sich auf die Firmvorbereitung einlassen und wie bewegend es ist, wenn an der Firmung die jungen Menschen stolz in die Kirche einziehen. Trotz dieser Erfahrungen können wir aber nicht erwarten, dass nach der Firmung die Jugendlichen regelmäßig in den Gottesdienst kommen. Dieser entspricht einfach nicht ihrer Sprache und ihren Lebensthemen. Firmung ist ein großer Schritt, der für die Jugendlichen sehr wichtig ist, aber es ist für Jugendliche auch ganz selbstverständlich, dass dann erst mal wieder etwas anderes dran ist. Das Gute an unserem Glauben ist, dass der Heilige Geist nicht verloren geht und tiefer wirkt, als wir uns das vorstellen können. Trauen wir Gott zu, dass er bei den Jugendlichen ist, über die Firmung hinaus, auch wenn sie dann nicht mehr zu uns in den Gottesdienst kommen.

*Uschi Wieser, Pastoralreferentin*



## Ein Wort der Kolpingsfamilie St. Benno - nicht nur zur Firmung

2010 wird in St. Benno wieder die Firmung gespendet. Erstaunlich wenig Jugendliche haben sich angemeldet. Trifft es zu, was Kolping vor rund 150 Jahren schon sagte: „Die alte Zeit liegt zu fern von uns ab, als dass wir ihre Bräuche unmittelbar hinübernehmen könnten“?

Was für ein Brauch ist denn die Firmung überhaupt? Eigentlich die erste Erwachsenenentscheidung eines Jugendlichen: Ja sagen, es selbst bekräftigen, was in der Taufe Eltern und Paten versprochen haben und dafür den Beistand des Heiligen Geistes bekommen. Eine immer aktuelle Herausforderung!

Klar, auch bei mir stand die Aussicht auf andere Geschenke durchaus real hinter der Motivation, sich zur Firmung anzumelden, aber im Laufe der Zeit verschob sich die Priorität, und heute bin ich mir sicher, dass das größte Firmgeschenk wirklich Gottes Geist war!

Für Eltern kann es manchmal schwer sein, dass „das Kind“ allmählich erwachsen wird, sich vielleicht sogar den Firmpaten oder die Firmpatin als Vertrauensperson selbst aussucht und privatissime Geheimnisse teilt. Möglicherweise suchen gerade dann Eltern neue Aufgaben und neue Hobbies. Wenn Sie Ideen suchen, kommen Sie doch einfach an einem der Kolpingabende vorbei. Wir, die kleine Kolpingsfamilie in St. Benno, sind eingebunden in einem wirklich starken Familienverband mit vielfältigen attraktiven Angeboten, teilweise

Generationen übergreifend, teilweise altersspezifisch. Natürlich finden Sie auch unter [www.kolping.de](http://www.kolping.de) die ganze Palette einer weltweit erfolgreichen Gemeinschaft.

Hier unsere nächsten Termine, denn persönlich können Sie sich immer das beste Bild machen:

**Samstag / Sonntag, 25./26.09. nach den Hl.**

**Messen:** Apfelverkauf, St. Benno / St. Barbara  
**Montag, 04.10., 19.30 Uhr:** Kolpingabend, Elisabethzimmer

**Donnerstag, 21.10., 19.30 Uhr:** Weltgebets-tag, Kolpinghaus Zentral, Adolph-Kolping-Str. 1 (beim Stachus)

**Samstag, 06.11., 14.30 Uhr:** Totengedenken Westfriedhof, Sektion 51a

**Montag, 08.11., 19.30 Uhr:** Kolpingabend, Elisabethzimmer

**Dienstag, 23.11., ab 18.00 Uhr:** Platzl einpacken, Saal, Küche

**Mittwoch, 08.12., 06.30 Uhr:** Engelamt / Frühstück, St. Benno, Saal, Küche

Möge die Firmung allen Jugendlichen und ihren Eltern neue Kraft im Glauben für das ganze Leben bringen!

*Hubert Meese*





## Firmung – das unwichtige Sakrament?

Einen Artikel zu meinen Erinnerungen an meine Firmung soll ich für den Pfarrbrief schreiben – Na toll, dachte ich mir, das wird ja kein allzu langer Artikel werden. Denn im Gegensatz zu meiner Erstkommunion ist mir meine Firmung bei weitem nicht mehr so präsent.

Wie wichtig ist meine Firmung für mich gewesen – ist die Firmung vielleicht sogar ein unwichtiges Sakrament?

Ein erster Anhaltspunkt, ob ein Ereignis im Laufe eines Lebens einen hohen und wichtigen Stellenwert einnimmt oder nicht, ist, dass man die wichtigen zeitlich meist sehr genau einordnen kann, die unwichtigen dagegen eher nicht.

Deshalb gleich mal die erste Frage an mich selbst: Firmung - wann war das gleich nochmal? Es war in der 6. Klasse, also war ich 12 oder 13 Jahre alt - die zeitliche Einordnung funktioniert also schon mal ganz gut, da bin ich jetzt selbst ein bisschen überrascht. Trotzdem, an meine Erstkommunion kann ich mich irgendwie viel besser erinnern. War die Firmung dann vielleicht doch nicht so wichtig für mich?! Nur daran, dass es jetzt 23 Jahre her ist, kann es ja nicht liegen, denn die Erstkommunion, zu der mir spontan viel mehr Details einfallen, war ja nochmal ein paar Jahre vor der Firmung.

Vielleicht waren es die äußeren Umstände, die die Firmung weniger erinnerenswert machen – der Pfarrer, der die Firmvorbereitung machte, erzählte uns mehr über seine Krankheit als über die Firmung. Außerdem, da kann ich mich auch noch erinnern,

schimpfte er immer, dass ich ausgerechnet an dem Nachmittag, wo Firmunterricht war, Nachmittagsunterricht hatte und so immer zu spät kam. Weitere Einzelheiten aus dem Firmunterricht kann ich meinem Gedächtnis nicht entlocken, war dann wohl wirklich nicht so spannend...

Auch an den Firmgottesdienst habe ich nur sehr rudimentäre Erinnerungen: es war in Kipfenberg; die Firmlinge wurden namentlich aufgerufen, um mit ihrem Firmpaten an die Stufen zum Altarraum vorzutreten und vom Abt aus Plankstetten die Firmung zu emp-



*Brennt da der Heilige Geist, der in der Firmung entzündet wurde, noch?*

fangen. Die „Firmwatschn“ blieb aus, der Abt legte sein Hand immer auf den Kopf des Firmlings, murmelte irgendwas und machte ein Segenszeichen. Und das war's dann auch schon. Hhm, wirklich nicht viel, was mir da einfallen will.

Aufgrund dieser ja nun doch schon ziemlich verblassten Erinnerungen, stellt sich mir dann doch die Frage: Hat sich durch die Firmung in meinem (christlichen) Leben überhaupt etwas verändert? Spontane Antwort: Nichts hat sich geändert, denn, eben im Vergleich zur Erstkommunion ist im Gottesdienstablauf alles unverändert. Bis hierher schaut es also erst einmal so aus, als würde es sich bei der Firmung eher um eine Nebensache handeln.

Aber warum bin ich dann überhaupt gefirmt worden? Vermutlich, weil es so Tradition ist, erst Erstkommunion, dann ein paar Jahre später Firmung, dann ist man „vollwertiger Christ“ (so zumindest meine, wie gesagt, sehr rudimentären Erinnerungen an den Firmunterricht).

Trotz dieser im ersten Moment nicht sehr ausgeprägten Wahrnehmung der Auswirkungen der Firmung auf mein christliches / katholisches Dasein gibt es doch ein Bild, das mir sofort in den Sinn kommt, wenn ich an „Firmung“ denke: Feuer. Und diese Assoziation setzt sich fort mit „Heiliger Geist“ und „Pfingsten“. Bei der Firmung habe ich den Heiligen Geist empfangen, wie die Apostel an Pfingsten. So schlecht war mein Firmunterricht dann vielleicht doch nicht?!? Je stärker ich darüber nachdenke, desto mehr komme ich zu dem Schluss, dass sich durch die Firmung doch so einiges verändert hat: ich habe mich seither viel kritischer mit der Kirche auseinandergesetzt, was zunächst einmal dazu geführt hat, dass ich mich mit 16 zu alt gefühlt habe zum Ministrieren. Dieses Gefühl hat aber nicht mal

ein Jahr angehalten, denn ich merkte, dass ich aktiv in „meiner Kirche“ mitarbeiten will. Als ich schließlich volljährig war, habe ich dieses Engagement auf die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat erweitert. Auch mit anderen Sachen, wie Lektoren- und (aushilfsweise) Mesnerdienste, die thematische und vor allem die musikalische Mitgestaltung von Gottesdiensten, habe ich mich seither gerne und mit einer gewissen Regelmäßigkeit in der Kirche eingebracht. Es wäre sicherlich übertrieben zu sagen, dass dieses Engagement für bzw. in der Kirche allein durch die Firmung initiiert worden wäre; aber sie war bestimmt einer der wichtigen Bausteine neben dem Alter, einer entsprechenden Erziehung, einem von den christlichen Werten geprägten familiären Umfeld und vielen, zum Teil sehr kritischen Gesprächen mit „kirchlichen Würdenträgern“ (ich hatte bzw. habe das Glück, dass meine Mutter Organistin in einer Klosterkirche ist, dadurch sind über zwei Jahrzehnte hinweg enge Freundschaften zu vielen Patres und Fratres entstanden).

Diese Bausteine haben einen christlichen Glauben in mir verwurzelt, der mich „trägt“, wie man so schön sagt.

Rückblickend und zusammenfassend kann ich also sagen: auch wenn die Firmung im ersten Moment nicht das Highlight in meinem christlichen Leben darstellt, ist sie doch ein markanter Fixpunkt.

Die Frage aus der Überschrift, ob die Firmung unwichtig sei, führt mich zu der Gegenfrage: Können Fixpunkte unwichtig sein? Meine Antwort ist ein klares und eindeutiges Nein.

Darf ich Sie einladen, sich die eigene Firmung ins Gedächtnis zu rufen und über deren Stellenwert nachzudenken? Vielleicht geht es Ihnen dann wie mir: aus unwichtig wird wichtig.

*Heinrich Frauenknecht*



## Die Chronistin berichtet . . .

### Auszüge aus der Pfarrchronik

*In der Pfarrchronik, geschrieben von Pfarrer Thanner im Jahre 1899:*

„Am Dienstag, dem 06. Juni wurde zum ersten Male in der St. Bennokirche die hl. Firmung gespendet durch den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Franz Joseph von Stein.

Der Pfarrvikar (J. Thanner) hatte auf Neujahr seiner Exzellenz die Bitte, dass in St. Benno gefirmt werden möchte, vorgelegt.

Unser Oberhirt sagte nach einigen Wochen die Gewährung der Bitte zu.

Pünktlich 8 Uhr kam der Erzbischof in der festlich geschmückten Kirche an, ward am Portal vom Pfarrklerus empfangen und schritt unter dem Gesang der Kinder „das ist ein Tag der Gnaden“ zum Altar vor. Während der nun folgenden hl. Messe beteten und sangen die

Kinder Lieder und Gebete nach dem Hosanna. Pfarrer J. Thanner hielt nach der hl. Messe einen kurzen Vortrag: Vergleich der Perle mit dem Gotteshause. Hierauf erfolgte die Spendung des hl. Sakramentes an 400 Firmlinge.

Nach der Firmung begab sich Exzellenz in das Pfarrhaus, wo ihm der Pfarrklerus vorgestellt wurde und die Kirchenverwaltung, vertreten durch Herrn Kommerzienrat, Kirchenpfleger Droßbach und Herrn Apotheker Neumaier, außerdem Herrn Professor Fritz von Miller, ihn begrüßte. Der Herr Erzbischof unterhielt sich längere Zeit mit jedem der drei genannten Herren und fuhr dann gleich nach Hause, weil er bei einer Sitzung des Reichsrates zu erscheinen hatte.“

*Therese Schunk*



## Firmung – sich zum Glauben neu bekennen

### **Bedeutung und Spendung des Sakraments**

Das Wort Firmung lässt sich von dem lat. „confirmatio“ ableiten und bedeutet Bestätigung, Bekräftigung. Dies macht erkennbar, dass der Firmling nach seiner Taufe, geprägt durch Erlebnisse in Glauben und Kirche, ein Stadium in seiner Entwicklung erreicht haben muss, das ihm für die Spendung der Firmung bereit macht. Erneuert und bestätigt wird das Taufgelübde und zugleich die Taufgnade vollendet. Mit Chrisamöl auf der Stirn gesalbt und gleich-

zeitiger Handauflegung erhält der Firmling von einem Bischof oder einem von ihm beauftragten Geistlichen (Weihbischof, Abt) das Mal bzw. Siegel des Heiligen Geistes. Dadurch wird er zum Zeugen Christi, der verpflichtet ist, seinen Glauben mit Wort und Tat zu verbreiten und zu verteidigen. Die Spendung endet mit dem Friedensgruß. Die Initiation (Eingliederung) in die Kirche ist abgeschlossen (LG11 – Dogmatische Konstitution über die Kirche).



DACHAUER STRASSE 155

80335 MÜNCHEN

TELEFON 0 89 / 1 29 71 69

KEIN BACKSHOP UND NICHTS VOM BAND, WIR ARBEITEN NOCH MIT KOPF UND HAND! | DIE BÄCKEREI UND KONDITOREI IN IHRER NÄHE | ALLE PRODUKTE AUS EIGENER BACKSTUBE | ALLES AUS MEISTERS HAND | FREUNDLICHE BEDienung | FACHLICHE BERATUNG

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG BIS FREITAG 06.00 BIS 20.00 UHR

SAMSTAG 06.00 BIS 19.00 UHR

SONN- UND FEIERTAG 07.00 BIS 19.00 UHR



## **Verantwortung in Staat und Kirche**

Der Beginn der Verantwortung im Leben als staatlicher Bürger und im Leben des Glaubens in Verbindung mit der Kirche ist nicht vergleichbar.

Der **Staat** regelt per Gesetz, dass seine Bürger ab dem 18.Lebensjahr für ihre Handlungen verantwortlich gemacht und ggf. auch nach dem Strafgesetz für Erwachsene verurteilt werden können.

Die **Kirche** macht eine Eingliederung schon vor dem 15.Lebensjahr möglich, räumt jedoch auch einen späteren Zeitpunkt ein (Erwachsenentaufe mit gleichzeitiger Eingliederung). Sie empfiehlt, dass Tauf- und Firmpaten das Leben begleiten.

## **Wahl der Konfession – prüfen und bestätigen**

Auf dem Weg zur Eingliederung in die Kirche müssen die Kinder viele Stationen durchleben. Nicht nur Neugeborene, auch Kinder, die in ihrer Entwicklung etwas fortgeschritten sind, werden von ihren Eltern zur **Taufe** angemeldet. Ein Taufpate bzw. Taufpatin spricht für sie das Taufgelübde und gelobt dabei Treue und Gehorsam im Glauben und in der Beziehung zur Kirche.

In **Kindergottesdiensten** werden die Kinder, dem Alter angepasst, mit dem Inhalt des Glaubens in Berührung gebracht.

Auch zum Teil thematisch ausgerichtete **Gruppen** ermöglichen eine Konfrontation mit dem Glauben und der Kirche.

Schließlich werden die Kinder auf dem Empfang des **Bußsakraments** und der **ersten Heiligen Kommunion** vorbereitet. Erstmals werden sie auf die Probe gestellt, ob sie Wissen und Glauben vereinen können. Jedes Kind

muss in sich gehen und u.a. auf folgende Fragen eine Antwort finden: Kann ein Geistlicher Sünden im Namen Gottes vergeben? Ist es möglich, die Hostie als Leib Christi zu betrachten? Vorstellbar ist, dass die Fragen nicht immer beantwortet werden und ihr Inhalt als Lehrmeinung der Kirche angenommen wird. Unabhängig von Alter und Zeit stellt sich den Kindern z.B. bei dem Besuch von **kirchlichen Veranstaltungen** die Frage, ob der Glaube und die Kirche als das Eigentliche zu Hause oder nur als eine Abwechslung von Alltag und nicht gewollter Einsamkeit betrachtet werden.

Mit der Bereitschaft, sich **firmen** zu lassen und dazu an einer Vorbereitung teilzunehmen, zeigen die Kinder, die langsam Teil der Pfarrjugend sein können, dass sie sich zum katholischen Glauben bekennen, den ihre Eltern für sie gewählt haben.

## **Vorzeichen der Firmung in der Heiligen Schrift**

Die Apostel erfuhren, dass sich Samaritanen zum Christentum bekehren lassen, jedoch nur auf Jesus Christus getauft wurde. Petrus und Johannes machte sich von Jerusalem aus zu den Bekehrten auf den Weg, beteten für sie, legten ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist – vgl. Apg 8,14-17.

Obwohl wir das Siegel des Heiligen Geistes in uns tragen, muss der Glaube auch nach der Firmung im Rahmen der Möglichkeiten Teil unseres Lebens sein. Nur auf diese Weise können die Gaben des Heiligen Geistes auch weiterhin in uns wirken.

*Karl-Heinz Albrecht*



Hofpfisterei

## » BROTKULTUR «

Ein glücklicher Tag  
beginnt mit einem  
Pfister Bauernbrot

TRADITION | HANDWERK | ÖKOLOGIE



[www.hofpfisterei.de](http://www.hofpfisterei.de)



# Vielleicht wird da das Senfkorn hineingelegt ...

## Interview mit den Firmbegleitern Markus Hille und Christian Ziegler

Unter der Leitung von Pastoralreferentin Uschi Wieser begleiten fünf Gemeindemitglieder die Jugendlichen auf ihrem Vorbereitungsweg zum Sakrament der Firmung. Im Interview erzählen die beiden Firmbegleiter Markus Hille (M) und Christian Ziegler (C) von ihrer Motivation, ihren Eindrücken und Erwartungen:

**Ihr seid heuer zum zweiten Mal bei der Firmvorbereitung dabei. Wenn euch ein Jugendlicher fragt, warum ihr das macht, was würdet ihr antworten?**

M: Beim ersten Mal, weil ich als Religionslehrer den jungen Menschen einmal ohne den Leistungsdruck im Unterricht begegnen wollte. Beim zweiten Mal auch deshalb, weil ich durch die Jugendlichen mehr erfahren möchte über den Glauben.

C: Mich hat der Markus vor zwei Jahren gefragt. Anfangs hatte ich schon Bedenken, weil ich nicht so viel Hintergrundwissen habe. Aber ich glaube, dass wir das als Team ganz gut gemacht haben, und es hat auch viel Spaß gemacht.

M: Ich glaube auch, dass wir zwei im Team glaubwürdiger sind. Und es ist gut, dass auch mal Männer so eine Aufgabe wahrnehmen.

C: Ich mache das, weil ich eine Vorbildfunktion gegenüber meinen Kindern habe und weil ich mich selber besser kennen lernen möchte, gerade auch in Glaubensdingen.

**Erinnert ihr euch an eure eigene Firmvorbereitung?**

M: Das haben bei uns die Eltern gemacht. Sie haben auf keine der wirklich wichtigen Fragen eine Antwort gewusst und keine dieser Fragen selber angesprochen. Ich fand es extrem enttäuschend.

C: Wir hatten einige Pflichtstunden bei einem Pfarrer in St. Theresia. Viel hängen geblieben ist davon nicht. Da hat sich inzwischen viel getan. So wie das in St. Benno abläuft, finde ich das sehr ansprechend und zeitgerecht.

**Was hat euch bei der Arbeit mit den Jugendlichen am meisten überrascht?**

M: Die große Offenheit gegenüber Kirche und Glauben. Und das Sockenpuppentheater „Best of Bible“. Da haben einige wirklich intensiv gearbeitet an dem Stück.

C: Das hat schon beim Basteln der Puppen viel Spaß gemacht. Die Texte haben die Jugendlichen selber erarbeitet und das Stück ist beim Pfarrfest richtig gut angekommen.



Markus und Christian beim Interview (v.l.)

## Wie kann die Firmvorbereitung dazu beitragen, die jungen Menschen für das Abenteuer Leben zu begeistern?

C: Indem man ein Gespür dafür weckt, dass da eine Kraft ist, auf die man sich bedingungslos verlassen kann. Dass da irgendwo eine Power ist, die jeder ganz persönlich spüren kann. Mal ist man dafür mehr zugänglich und mal weniger, aber die Kraft ist immer da.

M: Und es ist wichtig, ihnen beizubringen, auf's Herz zu schauen. Das lernen sie häufig in der Familie gar nicht mehr und auch unter den Gleichaltrigen nicht. Das müssen die erst lernen, dass eine Beziehung mehrere Ebenen hat. Dass der Mensch nicht nur aus der Oberfläche besteht, sondern dass in jedem Menschen eine Kraft ist, die sogar größer ist, als er selber weiß. Darauf zu vertrauen, das zu entwickeln, dem Zeit zu geben, das überhaupt zu wissen, das ist ganz wesentlich.

C: Wobei man sagen muss, wir leben in einer Leistungsgesellschaft. Es zählt nur, was bringt mir

was, was bringt mir nichts.

M: Ja, genau. Wenn aber die, die glauben, letztlich die Realisten sind, dann kann man den Jugendlichen ganz klar machen, was der Glaube bringt. Ausgerechnet der Glaube bringt die Realität. Dieses aufklärerische Potential, die Wirklichkeit aufzudecken, klarzumachen, der Mensch ist keine Maschine, ich muss Fehler machen, die gehören dazu und das sind Chancen, das kann der Glaube leisten.

C: Das Leben ist nicht nur eine Aufwärtsbewegung. Es läuft nicht immer alles super. Es gibt Brüche. Ein Bruch kann auch Anlass sein, sich mehr mit dem Glauben zu beschäftigen. Und das bleibt vielleicht von der Firmung in Erinnerung: Mensch, da war was, da haben sich Menschen bemüht. Da gibt's eine Kirche, da gehen seit Generationen die Menschen rein. Vielleicht kann ich aus dem Gottesdienstangebot für mich etwas rausziehen. Vielleicht sind die Ministranten eine ganz tolle spannende Truppe. Das muss natürlich jeder selber entscheiden, aber das kann ein Weg sein.



*Uschi Wieser (oben links) mit den Firmbegleitern Markus Hille, Monika Prestel, Christian Ziegler, Anita Mayer und Martina Lappy-Olbrich (v.l.)*

## Auch bei der Firmvorbereitung weht der Geist, wo er will. **Erinnert ihr euch an ein Erlebnis, bei dem ihr das Gefühl hattet, dass der Funke überspringt?**

M: Auf dem Wochenende bei dem Naturlehrpfad. Wie sie da durch den Matsch marschiert sind. Da hatte ich den Eindruck, dass bei den Jugendlichen was aufgebrochen ist. Sehr berührt hat einige wohl auch diese Andacht mit dem Grönemeyer-Lied. Die Uschi



hat das absolut unkommentiert stehen lassen: „Das Leben ist nicht fair. Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Ich wünsche euch eine gute Nacht.“ Das war alles. Da sind ein paar noch eine ganze Weile sitzen geblieben in der Kapelle.

**Welche Erkenntnis sollen die Jugendlichen aus der Firmvorbereitung mitnehmen?**

M: Da würde ich den Papst zitieren: Wer glaubt, ist nicht allein.

C: Ich muss da an die Predigt neulich denken: Martha und Maria - Aktivität und Ruhe - und in der Mitte Jesus. Nur wenn dieses Verhältnis ausgewogen ist, gelingt das Leben. Fünf oder sechs Tage kann ich arbeiten oder zur Schule gehen, aber der Sonntag ist etwas Besonderes. Ein Tag, an dem ich mir Zeit nehmen kann für Lebens- und Glaubensfragen. Unsere Kultur ist ja über Jahrhunderte, Jahr-

tausende gewachsen und das alles hat schon seinen Sinn. Das muss ein Fünfzehnjähriger noch nicht verstehen, aber vielleicht wird da das Senfkorn hineingelegt.

**Was würdet ihr aus eurer Lebenserfahrung heraus den Jugendlichen mit auf den Weg geben?**

M: Dass es ein Weg ist! Dazu muss man sich aufmachen und den Weg muss man gehen. Dass es sich lohnt, merkt man häufig erst zwanzig Jahre später.

C: Gott ist immer da. Mal sieht man ihn nicht so toll, aber dann ist er wieder ganz nah.

**Ich bedanke mich für das Interview und wünsche euch, dass es euch gelingt, Begeisterung zu wecken- für den Glauben und für das Leben.**

*Monika Prestel*

**SABINE  
KOLLMEDER**  
**HAARWERKSTATT**  
Kreittmayrstrasse 18  
80335 München  
Tel./Fax 0 89 / 52 52 63  
Öffnungszeiten: Di-Fr 8.30-18.00  
Sa 7.30-13.00  
und nach Vereinbarung

# Auf Wiedersehen....

## Religionslehrerin Diane Weber verlässt die Alfonssschule

Liebe Gemeinde von Sankt Benno,

ich hatte vor zwei Jahren gerade an der Universität mein Studium wieder aufgenommen, da passierte es zum ersten Mal - und seither noch öfters: Eine Mutter stand in der Alfonssschule und meldete ihr Kind für die Schule an, und es war eine Mutter, die ich schon als Schülerin im Unterricht hatte. Da wusste ich es: Wenn es gelingen sollte und ich mein Studium als staatliche Lehrerin abschließen würde, dann würde das zugleich einen ganz schweren Abschied mit sich bringen, so verwurzelt wie ich in dieser Schule bin. So ist es jetzt vor ein paar Tagen gekommen. Seit es bekannt wurde, dass die „Webi“ geht, folgten viele Abschiedsstunden und manche Tränen, in den einzelnen Klassen sowie beim Schlussgottesdienst der Grundschule in Sankt Benno und im Lehrerkollegium. Hier einige Zeilen von Kindern:

*„Liebe Frau Weber, es ist sehr schade, dass sie nun gehen. Ich werde Sie sehr vermissen. Sie waren eine unglaublich nette Lehrerin. Die vier Jahre in Religion waren super! Schade, dass mein Bruder Sie jetzt nicht mehr hat. Religion hat mir mit ihnen immer gefallen. Ihre S.“ (4. Klasse)*

*„Liebe Frau Weber, mir hat der Unterricht sehr sehr gut gefallen. Ich finde es schade, dass Sie die GSA jetzt verlassen, aber ich hoffe für Sie, dass es Ihnen an der neuen Schule genauso gefällt wie hier. Ich werde Sie nie vergessen aber vermissen. Ihre H.“ (4. Klasse)*



*„Ich finde Diane Weber nett. Es ist typisch für sie, dass sie immer höflich grüßt. Ich mag an ihr gerne, dass sie so etwas Christliches an sich hat.“ R. (2. Klasse)*

*„Liebe Diane Weber, mit tut es leid, dass du gehst. Ich finde, dass du schön bist.“ F. (1. Klasse)*

Und jetzt verabschiede ich mich mit diesen Zeilen und mit einiger Wehmut von Ihnen, liebe Gemeinde von Sankt Benno.

22 Jahre sind es geworden, die ich als Religionslehrerin an der Alfonssschule verbracht habe – 20 Jahre waren es an der Hauptschule und 2 Jahre länger an der Grundschule-, und manches Ereignis verband und verbindet mich mit der dazugehörigen Pfarrei. 22 Mal durfte ich von der Schule her die Kinder auf das Sakrament der Versöhnung und auf die erste Heilige Kommunion vorbereiten und dann mit

ihnen Erstkommunion feiern. In den ersten Jahren kamen zur Begleitung der Kinder in der Schule auch die Vorbereitungsabende mit den Eltern und Kommunionmüttern. Auch in der Schule galt es darauf zu achten, dass „kirchliche Randsiedler-Familien“ bei Erstkommunion und Firmung den Zugang zu ihrer Pfarr-Heimat fanden und sich rechtzeitig um die Anmeldung kümmerten. Eine besondere Freude war es, und die war gar nicht so selten, wenn Kinder entdeckten, dass sie auch „dazugehören“ wollten und deshalb um die Taufe baten. Dann den Kindern die Wege zu öffnen, das war eins vom Schönsten. Einige Jahre kam dazu noch die Teilnahme am Arbeitskreis für Kindergottesdienste. Auch die Kinderbibeltage begleitete ich einige Male. Zwar war nicht alles 22 Jahre lang durchzuhalten; denn es kamen so nach und nach auch andere Aufgabenfelder auf mich zu, z.B. die Fortbildungen für ReligionslehrerInnen auf Diözesanebene und die Begleitung von StudentInnen als Praktikumslehrerin und die Chance, an einem

schulischen Religionsbuch mitzuschreiben. Aber viele Verbindungen zur Gemeinde blieben von Anfang bis Schluss, vor allem auch die regelmäßigen Schulgottesdienste in der schönen Sankt- Benno- Kirche.

Ja doch, der Abschied von all dem ist für mich schon mit Wehmut verbunden; denn die Kinder, die Eltern, mein Kollegium, meine Schule und eben auch die Sankt- Benno- Gemeinde sind mir ans Herz gewachsen. Ich war sehr gerne Religionslehrerin.

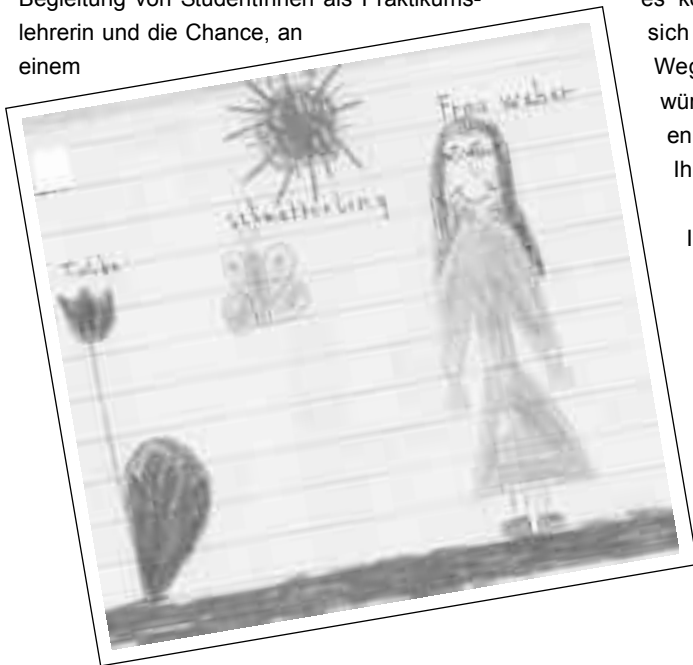
Nun aber ist unsere langjährige gemeinsame Zeit zu Ende gegangen. Es bleibt mir noch, mich mit diesen Zeilen bei Ihnen für Ihr großes Vertrauen, Ihre tatkräftige Unterstützung und Ihre liebevollen Rückmeldungen in all den Jahren von ganzem Herzen zu bedanken.

So wie es aussieht, bleibe ich in München, und es könnte durchaus sein, dass sich dann und wann unsere Wege kreuzen werden. Ich würde mich sehr darüber freuen, und ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern Gottes Segen!

In Dankbarkeit für die guten Begegnungen verbleibe ich ganz herzlich

*Ihre*

*Diane Weber*



## ...und herzlich willkommen...

### Ein neues und schon bekanntes Gesicht: Schwester Sara

**Grüß Gott, liebe Pfarrgemeinde St. Benno!**

Vor ziemlich genau einem Jahr sind wir Niederbronner Schwestern neu im Kinderhaus St. Benno eingezogen, und bei so manchen Gelegenheiten bin ich schon einigen von Ihnen begegnet. Jetzt komme ich trotzdem noch mal neu in die Pfarrei – nicht als „Pfarrschwester“, sondern als hauptamtliche Pastoralassistentin.

Nach der Ausbildung im Pastorkurs in den vergangenen zwei Jahren in der benachbarten Pfarrei St. Theresia durfte ich im Juni, gemeinsam mit drei Kollegen, unsere Aussendung als Pastoralassistenten/innen feiern. Das Motto unserer Aussendung verstehe ich auch als Programm für meinen Dienst: „Ergriffen von Gott – Unterwegs mit den Menschen“.

Von Gott ergriffen zu sein bedeutet, IHN in die Mitte zu stellen und durch mein Dasein, Reden und Tun auf IHN hinzuweisen. Dabei unterwegs zu bleiben mit meinem Glauben und vielen Menschen, egal ob jung oder alt, ist mir wichtig.

Daher freue ich mich sehr auf die neue Aufgabe und besonders auf Sie alle. Mein erster Eindruck von St. Benno ist eine sehr lebendige Pfarrei, mit vielen engagierten Leuten und einem bunten Pfarrleben. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und darauf, ein wenig „mitzubauen“, besonders im



Bereich der Jugendarbeit und Ökumene, in der Nachbarschaftshilfe oder beim neuen Glaubenskurs. Außerdem unterrichte ich Religion in den 1. und 2. Klassen in der Grundschule an der Alfonsstraße.

Bitte kommen Sie auf mich zu, wenn Sie ein Anliegen haben.

Zur meiner Person das Wichtigste in Kürze:

Name: Schwester Sara Thiel

Alter: 29 Jahre

Besondere Vorlieben: Musik (machen und hören), Lachen, Tischtennis spielen.

Ich freue mich auf vielfältige Begegnungen mit Ihnen in St. Benno.

*Ihre Sr. Sara*

## ...in St. Benno!

### Neuer Seelsorger im Deutschen Herzzentrum: Pfarrer Bodner



Auf Einladung von Pfarrer Ludwig Sperrer darf ich mich in Ihrem Pfarrbrief kurz vorstellen.

Mein Name ist Peter Michael Bodner, ich stamme aus Osttirol, bin 52 Jahre alt und die Hälfte davon (also 26) Priester. Verschiedene Pfarreien Tirols waren meine bisherigen Tätigkeitsfelder, zuletzt die Innsbrucker Pfarre zur Heiligen Familie in Wilten-West und das Krankenhaus Natters sowie die Uniklinik Innsbruck.

Der Wunsch, für ganz in die Krankenhaus-seelsorge gehen zu dürfen, wurde mir auf Anfrage hin von der Erzdiözese München-Freising gewährt, wofür ich sehr dankbar bin.

Ich vertrete zunächst ab September für ein Jahr Frau Sabine Dillitzer im Deutschen Herzzentrum, teile die Notfall-Rufbereitschaft für das Rotkreuzkrankenhaus mit P. Alfred Issing, absolviere von Januar bis Juni 2011 den Klinischen Seelsorge-Ausbildungskurs und werde ab Herbst 2011 voraussichtlich an einer größeren Münchner Klinik eingesetzt.

Als „Gegenleistung“ dafür, dass euer Herr Pfarrer mit mir die Notfall-Rufbereitschaft für das Herzzentrum teilt, werde ich auch das eine oder andere mal in St. Benno aushelfen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und habe München schon sehr lieb gewonnen.

*Ihr Pfr. Peter Bodner*



## Aufgepasst - Aufgemerkt

### Die Straßennamen im St.-Benno-Viertel

von Dr. Franz Morschhäuser

#### Erzgießereistraße

Sie verbindet als Einbahnstraße die Nymphenburger Straße mit der Dachauer Straße.

Ihr Name geht zurück auf die Königliche Erzgießerei in München, die von König Maximilian I. Josef (1756-1825) ab 1822 an eben diesem Ort eingerichtet wurde und von dessen Sohn König Ludwig I. (1776-1868) als Bronzegesununternehmen seit 1825 gefördert wurde. Bronze galt seit der Antike als ehrwürdiges und dauerhaftes Material. Leo von Klenze erhielt den Auftrag, Gebäude für eine Gießerei zu errichten, die dann 1825 fertig gestellt waren. Johann Baptist Stiglmaier (1791-1844) wurde zum Erzgießereinspektor und damit zum Leiter des Unternehmens berufen. Zusammen mit

seinem Neffen und späteren Nachfolger Ferdinand von Miller (1813-1887) und zahlreichen Mitarbeitern gelang es Stiglmaier, international wettbewerbsfähige Bronzeprodukte, Statuen und Denkmäler zu fertigen. Beispiele dafür sind in München u.a. der Obelisk am Karolinenplatz, die Statue Maximilian I. vor dem Nationaltheater und vor allem die Bavaria auf der Theresienwiese.

Nach der Privatisierung 1878 durch Ferdinand von Miller bestand der Betrieb bis 1931. Die Gebäude wurden im 2. Weltkrieg durch Bomben zerstört.

Die Namenswidmung der Erzgießereistraße erfolgte bereits um 1840.

#### Ferdinand-Miller-Platz

Der Name geht auf den Erzgießer Ferdinand von Miller zurück und benennt den Platz rund um die St. Benno-Kirche.

Ferdinand Miller wurde am 18. Oktober 1813 in Fürstenfeldbruck als 3. Kind von insgesamt 11 Kindern geboren. Sein Vater Joseph Anton Miller war Uhrmacher, seine Mutter Julie Lebensmitttelgeschäftsfrau und Schwester von Johann Baptist Stiglmaier. Da die Familie so groß

wurde, kam Ferdinand nach 10 Jahren zu seinem Onkel Stiglmaier nach München. Nach dem Besuch der höheren Bürgerschule erlernte Miller zunächst das Goldschmiedehandwerk und arbeitete zwischendurch bei seinem Onkel als Hilfsarbeiter in der Erzgießerei. Auf Grund seiner Begabung ermöglichte Stiglmaier seinem Neffen Besuche der Akademie der bildenden Künste München und schickte ihn

auch nach Paris und London zur Weiterbildung (z.B. die Vergoldung von Bronze). Nach seiner Rückkehr und dem Erwerb des Meistertitels arbeitete Ferdinand Miller in der Königlichen Erzgießerei. 1840 ehelichte er Anna Pösl (1815-1890), die Tochter des Landshuter Regierungskanzlers. Von den 14 Kindern, die aus dieser Ehe hervorgingen sind am bekanntesten Ferdinand Freiherr von Miller (1842-1929), Direktor der Akademie der Bildenden Künste München, und Oskar von Miller (1855-1934), Elektroingenieur und Gründer des Deutschen Museums. Nach dem Tod Stiglmaiers wurde Ferdinand Miller 1844 als Erster Inspektor dessen Nachfolger. Seit 1839 wurde in der Königlichen Erzgießerei an der Bavaria gearbeitet. Unter Millers Leitung wurde ab 11. September 1844 die im Auftrag von König Ludwig I. von Ludwig von Schwanthaler (1802-1848) entworfene Statue der Bavaria gegossen. Da die 18,52 Meter hohe und 87,36 Tonnen schwere Bavaria in verschiedenen Teilgüssen hergestellt wurde, blieben bis zum letzten Guss 1849/50 Schwierigkeiten nicht aus. Deshalb machte Ferdinand von Miller ein Gelübde, dass er bei geglücktem Ausgang ein Grundstück zum Bau einer Kirche stiften werde.

Von Juni bis August 1850 wurde die Bavaria in Einzelteilen auf eigens dafür konstruierten Wagen, die von je zwanzig Pferden gezogen wurden, auf die Theresienwiese gebracht. Am 9. Oktober 1850 fand die feierliche Enthüllung statt. Das Werk war gelungen!

Am 1. Januar 1851 erhielt Ferdinand Miller den Verdienstorden der Bayerischen Krone und wurde als Ritter von Miller in den bayerischen persönlichen , später auch in den bayerischen erblichen Adelsstand erhoben. Ab 1869 war Ferdinand von Miller Mitglied des Bayerischen Landtags und ab 1874 Abgeordneter des Deutschen Reichstags.

1876 wurde er mit der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München ausgezeichnet und seine Büste in der Ruhmeshalle aufgestellt.

Ferdinand von Miller erhielt nationale und internationale Aufträge, u.a.

- Germania -Standbild auf dem Niederwald ....denkmal oberhalb von Rüdesheim
- Tore der Walhalla
- Goethe- und Schillerdenkmal in Weimar
- Tor des Kapitols in Washington
- Reiterdenkmäler in Boston und Richmond.

Das Gelübde zum guten Gelingen der Bavaria haben Ferdinand von Miller und seine Familie nicht vergessen. Er selbst konnte es nicht mehr vollenden, da von Miller am 11. Februar 1887 starb. Seine Witwe und die Kinder übertrugen per „Schänkungsvertrag“ vom 31.12.1887 der Kirche das Grundstück, auf dem die Sankt Benno-Kirche erbaut wurde. Die Grundsteinlegung erfolgte am 16. Juni 1888. Die feierliche Einweihung wurde am 13. Oktober 1895 von Erzbischof Antonius v. Thoma vorgenommen. Die Namenswidmung für den Ferdinand-Miller-Platz erfolgte 1887.

## Sandstraße

Sie verbindet die Karlstraße mit der Dachauerstraße.

Ihr Name geht auf die Sandgruben zurück, aus denen für das Baugewerbe und später

auch für die Königliche Erzgießerei Sand und Kies entnommen wurden.

Die Namenswidmung erfolgte bereits 1811.



## Die Pfarrei und ihr Beitrag zur Denkmalpflege

Die Pfarrei St. Benno besitzt 3 denkmalgeschützte Gebäude, die Kirche, das Pfarrhaus und die Filialkirche St. Barbara, die in die Denkmalliste eingetragen sind. Bei allen 3 Baudenkmalern werden in diesem Jahr bauliche Arbeiten durchgeführt, so dass es angebracht ist, die Pflichten zur Bewahrung und Pflege von Kirchengütern kurz darzulegen.

Schon im Rechtsbuch der Kirche, dem 'codex juris canonici' (c.i.c.), sind in den 'canones 1254 bis 1310' die Aufgaben über die Verwaltung des Kirchenvermögens detailliert aufgelistet. Danach ist der Verwalter, das ist auf der Pfarrebene grundsätzlich der Pfarrer, gehalten, das Pfarrvermögen mit der Sorgfalt eines 'guten Hausvaters' gewissenhaft zu verwalten und es vor Gefährdungen zu schützen. In Art. 12 der Kirchenstiftungsordnung wird diese Verpflichtung auf die Mitglieder der Kirchenverwaltung ausgedehnt. In einer 1994 veröffentlichten Charta zum Schutz der kirchlichen Kulturgüter heißt es wörtlich: 'Die Kulturgüter der Kirche sind der stärkste Ausdruck der christlichen Tradition, die von unzähligen Generationen von Gläubigen gelegt worden ist. Als solche stellen sie einen wesentlichen Teil des kulturellen Erbes der Menschheit dar. Zugleich sind sie Manifestationen der Zuwendung Gottes zum Menschen wie des menschlichen Strebens zu Gott'.

Diese 3 Dokumente verpflichten die Verantwortlichen, das Überlieferte zu pflegen, leben-

dig zu halten und das kostbare Erbe den kommenden Generationen weiter zu geben. Denkmalpflege ist ein Dokument der Geschichte. Denkmale erzählen von Menschen, von ihren Wertvorstellungen, die jeweils ihre Spuren in den einzelnen Gebäuden und deren Ausstattung sichtbar werden lassen.

In der **Kirche** werden zur Zeit 3 Ornamentenfelder im Eingangsbereich restauriert. Der Boden weist erhebliche Unebenheiten, blasenartige Anhebungen, auf, die zum Teil durch Straßenbauarbeiten mit sog. Bodenrüttler verursacht wurden. Der größte Teil des Bodens stammt noch aus der Bauzeit von 1888-1895; er ist in reduziertem Mosaik aus ornamental angeordneten eingefärbten Beton- oder Terrakottaplatten gestaltet. Auch diese Mosaiken sind als Bestandteil des Kunstwerkes St. Benno zu betrachten und zu restaurieren (so in einem Brief des Kunstreferats vom 11.03.2003 an die Pfarrei St. Benno). Bereits bei der Errichtung der Kirche hat die 'Mayer'sche Hofkunstanstalt' diese Bodenarbeiten durchgeführt. Das Landesamt für Denkmalpflege spricht von einem Glücksfall, dass trotz schwerer Schäden im Zweiten Weltkrieg der ursprüngliche Zustand in ihrer Vollständigkeit erhalten geblieben ist. Denn die Einheit von Baukörper und Ausstattung ist bei einer Kirche ganz selten. Die meisten Kirchen weisen mehrere Baustile auf.

Das **Pfarrhaus** ist ebenfalls denkmalgeschützt,



um 1900 erbaut. Die Grundsanierung des Pfarrhauses wird nur in mehreren Schritten möglich sein. Jedoch wird in diesem Jahr die Renovierung der denkmalgeschützten Fenster, die z. T. aus der Bauzeit stammen, abgeschlossen werden können.

Auch die **St. Barbara-Kirche** ist in die Denkmalliste eingetragen. Daher war der Einbau der fünf Kirchenfenster im Altarbereich mit den Attributen der Hl. Barbara mit dem Bay. Landesamt für Denkmalpflege abzustimmen. Die Verglasungen und deren künstlerische Gestaltung sind seit dem Mittelalter als prägende Elemente ein wichtiger Ausstattungsbestandteil von Sakralbauten, an dessen Aus-

führung hohe künstlerische und technologische Ansprüche gestellt werden. Mit diesen Glasfenstern kommt zeitgenössische Kunst in den Kirchenraum, so dass das Ideal einer Einheit von Baukörper und Ausstattung aufgebrochen wird, was bereits mit dem Altarbild von Werner Kroener geschehen ist. Denn jeder Künstler hinterlässt seine Gedanken in den geschaffenen Bildern und Werken.

Mit diesem Beitrag soll die Bedeutung der kirchlichen Denkmalpflege betont werden.

*Dr. Gottfried Feger, Kirchenpfleger*



**SLOVENIJA GRILL**



**Dalmatiner Grill**  
Geibelstr. 10/Bogenhausen  
Telefon 4 70 44 15  
Restaurant mit Rosengarten

**Inh. Familie Kovacec**  
**Dachauerstraße 147 · 80335 München**  
**Telefon (0 89) 1 29 63 02**  
**Täglich geöffnet von 11.00 bis 23.30 Uhr**  
**Warme Küche von 11.30 bis 23.00 Uhr**

## Senioren

Der Elisabethenverein St. Benno zusammen mit dem Seniorenclub kann wieder auf ein abwechslungsreiches Halbjahr zurückblicken. Durch unser Programm, das wir zweimal im Jahr erstellen, und das sowohl an der Kirche als auch vor Benno-polis ausgehängt ist, informieren wir unsere Senioren über unsere Veranstaltungen und Zusammenkünfte, die gut besucht sind. Doch auch ohne spektakuläre Diashow oder informativem Vortrag treffen sich unsere Besucher und Gäste gerne bei uns, um sich bei Kaffee und Kuchen zu unterhalten.

Wir hatten wieder viel zu bieten: z. B. einen Vortrag der Polizei über die Gefahren für Senioren im Straßenverkehr; einen Münchner Altstadtspaziergang in Bildern von Herrn Gaupp; und Dr. Tiefenbacher zeigte uns Dias vom Forschungsschiff Poseidon im Mittelmeer. Leider ist er aus Gesundheitsgründen nicht mehr in der Lage, uns noch mehr von seinen Forschungsreisen zu berichten; er ist Meeresbiologe von Beruf. Lehrreich war der Vortrag über Homöopathie von Fr. Müller, die sehr beliebt ist bei unseren Besuchern und Gästen. Interessant war auch der Film über die Niederbronner Schwestern, den Sr. Dominika mitgebracht hatte. Auch zwei Ausflüge wurden gemacht: eine Ganztagesfahrt mit dem Bus in die Wildschönau. Mit einem Bummelzug wurden

wir in fast jeden Winkel des Tales chauffiert, ob Alm, Käserei, Platzwirt, Aussichtspunkt, und natürlich auch zur Kirche, die eher ein „Dom auf dem Lande“ ist. Der zweite Ausflug, ein Miniausflug, ging mit der BOB ins Wasmeier-Bauernhofmuseum am Schliersee, mit fachmännischer Führung. Auf dem Rückweg zur Bahn begegneten wir Markus Wasmeier, der mit dem Rucksack auf dem Rücken sportlich auf dem Radl uns entgegenkam und ein freundliches „Griß Euch“ zurief.

Der Senioren- und Krankengottesdienst in der Fastenzeit, auch in der Adventszeit, wird vom Elisabethenverein ausgerichtet und wird ebenfalls gut angenommen. Wir, die wir die Vorbereitungen übernehmen, sind mit Spaß und Freude dabei.

Wir sehen uns in der Arbeit für die Senioren „voll“ bestätigt, weil wir Mitglieder dazugewinnen konnten, vor allem durch Mundpropaganda. Wir bemühen uns, auch im kommenden Halbjahr wieder abwechslungsreich und unterhaltsam zu sein und freuen uns auf unser nächstes Treffen.

*Gerda Appel und Christl Koskowski*

## Pfarrwallfahrt nach Kirchwald

Die Tradition der Pfarrwallfahrt geht auf ein Gelübde zurück, das die Kirchenverwaltung St. Benno 1944 geschlossen hatte: Sollte die Bennokirche vor größeren Kriegsschäden bewahrt bleiben, unternimmt die Pfarrgemeinde jedes Jahr eine Wallfahrt zu einer Marienkirche.

Dieses Jahr führte uns die Pfarrwallfahrt an die österreichische Grenze nach Nußdorf. Gut 50 Wallfahrer von 5 bis über 80 Jahre haben teilgenommen. Der Fußweg führte mit Rosenkranzgebeten eine halbe Stunde durch eine romantische Waldlandschaft zur Wallfahrtskirche Kirchwald, im wörtlichen Sinne eine Kirche im Wald. Ein Rompilger baute 1644 dort für sein mitgebrachtes Muttergottesbild eine Kapelle und lebte dort viele Jahre als Einsiedler. In der später gebauten Kirche ist diese Darstellung der Muttergottes als Altarbild zu sehen. Dort feierten wir alle mit Pfarrer Sperrer einen Gottesdienst.

Nach dem Mittagessen beim Schneiderwirt in Nußdorf war Gelegenheit für einen Spaziergang durch den Ort, z.B. auf dem historischen Mühlenweg. Auch zum Kaffeetrinken blieb noch Zeit.

Die Wallfahrt ging mit einer Andacht in St. Vitus in Nußdorf zu Ende. Da der heilige Vitus einer der 14 Nothelfer ist, hatte Rosi Bär die Andacht mit Texten zu den 14 Nothelfern vorbereitet. Wir erfuhren aus Texten, die in die heutige Zeit passen, wofür die 14 Nothelfer im Alltag angerufen werden können.

Für die Pfarrwallfahrt im nächsten Jahr wünsche ich mir, dass von den vielen Pfarrangehörigen mehr dabei sind, um Gemeinschaft zu erleben und neben persönlichen Anliegen auch zu danken für die vielen Jahrzehnte im Frieden.

*Monika Reiter*



# DIE ZWEI FÜR IHRE GESUNDHEIT



wappenapotheke



elviraapotheke

## **Elvira-Apotheke**

Elvirastr. 7

80636 München

Telefon: 0 89 / 1 8 8 6 8 5

Telefax: 0 89 / 1 2 3 2 6 9 0

## **Wappen-Apotheke**

Nymphenburgerstr. 73

80636 München

Telefon: 0 89 / 1 2 3 4 0 7 0

Telefax: 0 89 / 1 2 3 3 9 9 9

# Pfarrversammlung in St. Benno

Am Mittwoch, 28. Juli 2010, lud der Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Benno zu einer Pfarrversammlung ein. Neben den diversen Tätigkeitsberichten stand ein Thema im Mittelpunkt: ein Nachruf im Gedenken an Rudi Hierl, Stadtrat von München, und großer Freund und Gönner der Pfarrei. Pfarrer Ludwig Sperrer hob bei der kurzen



*Pfarrer Sperrer bei der Begrüßung*

Begrüßung zu Beginn der Versammlung deshalb namentlich nur Barbara Hierl hervor, die Ehefrau von Rudi Hierl, und bedankte sich bei ihr für alles, was ihr verstorbener Mann zusammen mit ihr für die Pfarrgemeinde getan hat. Durch den weiteren Verlauf des Abends führten nun PGR-Vorsitzender Klaus Bachhuber und

die stv. Vorsitzende Monika Reiter.

Mit Bildern und Texten aus Rudi Hierls Autobiographie startete der Rückblick auf das Leben und Wirken von Rudi Hierl. Fotos der Beerdigung folgten, und den wohl emotionalen Höhepunkt der gesamten Pfarrversammlung bildete der Abschluss dieses Gedenkens: da Rudi Hierl



*Ehrung und Verabschiedung der ehemaligen Pfarrgemeinderäte*

ein großer Anhänger der Bayernhymne war, wurde eben diese Bayernhymne, untermalt von Blasmusikklängen, angestimmt. Dass sich alle von ihren Plätzen erhoben und kräftig mitsangen, darf sicherlich auch als Ovation für Rudi Hierl gesehen werden.

Es folgte ein Seelsorgebericht von Pfarrer Sperer. Ausführlich beschrieb er die strukturelle Entwicklung der Pfarrei in den vergangenen Jahren sowie seelsorgliche Hauptaufgabenfelder mit den damit verbundenen Problematiken; er lobte neben der guten Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich Tätigen vor allem das Engagement der hauptamtlichen SeelsorgerInnen, die in den vergangenen Jahren das Pfarrleben wesentlich mitgestalten halfen: GRin Rosi Bär, PRin Uschi Wieser und Diakon z.A. Roland Neuner. Auch blieben die Angestellten der Kirchengemeinschaft nicht unerwähnt.

Anschließend stellte sich der im Mai neu zusammengetretene Pfarrgemeinderat vor, und in diesem Zusammenhang schilderten dann die Leiter der Arbeitskreise die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sowie jeweils die wichtigsten Projekte. Eine kurze Fragen und Diskussionsrunde (vor allem gab es Nachfragen zur Firmung, warum verhältnismäßig wenig Anmeldungen vorliegen) schloss den offiziellen Teil ab. Trotz fortgeschrittener Stunde ließen noch einige Gäste den Abend gemütlich ausklingen.

Heinrich Frauenknecht



*Ehrung der HelferInnen beim Ökumenischen Kirchentag*



Gasthaus

# Löwe und Raute

Täglich wechselndes  
Mittags-Menü  
zum günstigen Preis.

Gerne richten wir Ihre Familienfeiern  
oder Gesellschaften für Sie aus.

Für nähere Informationen  
rufen Sie uns einfach an:

Telefon 0 89 / 13 01 43 97

Ihre Familie Klaric

Nymphenburger Straße 64

80335 München

Telefon 0 89 / 13 01 43 97

## Ministranten-Rom-Wallfahrt

**„Liebe Freunde, ihr leihst Jesus eure Hände, eure Gedanken, eure Zeit.“**

*Papst Benedikt XVI  
anlässlich der Internationalen Ministranten-Rom-Wallfahrt  
vom 31.07.-06.08.2010*

Gemeinsam mit Gemeindereferentin Rosi Bär gingen am 31. Juli 2010 elf Ministranten der Pfarrei St. Benno auf große (Wall-)Fahrt nach Rom. Mit weiteren 45.000 Ministranten aus Deutschland und 8.000 Minis aus weiteren 17 Nationen erlebte die „Benno-Gruppe“ fünf beeindruckende Tage in der Stadt am Tiber: Neben den obligatorischen Besichtigungen der großen Sehenswürdigkeiten Roms (Petersdom, Kolosseum, Forum Romanum, Aventin, Spanische Treppe, Kapitol uvm.) genossen die Wallfahrer auch die fröhliche und ausgelassene Stimmung in der ganzen Stadt, das sommerliche römische Klima, die harmonische Busgemeinschaft im Bus 23 des Dekanates Nymphen-



*Die Pilgergruppe vor dem Petersdom*

burg, den Überraschungsbesuch von Wolfgang Sagneister, leckeres italienisches Eis und natürlich die grandiose Unterkunft mit Pool (!!!).

Den absoluten Höhepunkt erreichte die Wallfahrt dann am 04. August mit der Teilnahme an der Generalaudienz von Papst Benedikt XVI. Vor den 53.000 jugendlichen Pilgern würdigte der Papst den Einsatz der Jugendlichen am Altar und brachte seine Freude über die große Pilgerschar zum Ausdruck: *„Ihr seid in großer Zahl hier! Ich habe mit dem Hubschrauber schon den Petersplatz überflogen und all die Farben und die Freude gesehen, die auf diesem Petersplatz zugegen ist. So sorgt ihr nicht nur für eine gute Stimmung auf diesem Platz, sondern vermehrt auch die Freude in*



*Großer Jubel bei der Papstaudienz*

meinem Herzen! Vielen Dank! (...)Wenn ihr euren Priestern beim Dienst am Altar helft, tragt ihr dazu bei, dass Jesus mehr erfahrbar

wird, dass die Menschen mehr spüren und erkennen: er ist da, dass er in dieser Welt, im Alltag, in der Kirche und an jedem Ort immer mehr gegenwärtig sein kann. Liebe Freunde, ihr leihst Jesus eure Hände, eure Gedanken, eure Zeit. Das wird er euch vergelten, indem er euch die

wahre Freude schenkt und spüren lässt, wo das wirkliche Glück zu Hause ist.“

Rosi Bär, Gemeindefereferentin



Busgruppe23 nach dem diözesanen Abschlussgottesdienst in St. Paul vor den Mauern

### Musikalisches Wochenende

## „Für Jesus will ich singen, weil er mir Freude gibt. Drum will ich fröhlich singen, weil er uns alle liebt!“

Nun ist es beinahe schon Tradition: Bereits zum vierten Mal haben sich auch dieses Jahr wieder musikbegeisterte Kinder aus unserer Pfarrei auf den Weg gemacht, um beim 4. musikalischen Wochenende für Kinder dabei zu sein. Dank einem mehr als kompromissbereiten Hausverwalter in „unserem“ Jugendhaus Thalhausen konnten wir sogar einen neuen Teilnehmerrekord von 32 (!!!) Kindern aufstellen: Da wurden Extra-Matratzen bereitgestellt,

Speisesaaltrennwände geöffnet und für die WM-Begeisterten ein Fernseher organisiert. Gemeinsam mit Kirchenmusiker Anton Polz, Gemeindefereferentin Rosi Bär und der Grundschullehrerin Patricia Uhlig haben die 32 Sängerinnen und Sänger das Jugendhaus in Thalhausen bei Freising kurzerhand zu einem großen Klangkörper umfunktioniert: Vom 09. – 11. Juli wurde gesungen, geklatscht, gestampft und getanzt – 13 Lieder galt es zu lernen, um



bei der Aufführung am darauffolgenden Freitag vor dem Publikum im Pfarrsaal des Bennopolis bestehen zu können.

In eingängigen Melodien, schwungvollen Rhythmen und prägnanten Texten haben die Komponisten Rolf Krenzer und Martin Göth einige ausgewählte Szenen im Leben von Jesus Christus kindgerecht vertont.

Doch erst durch 32 hochmotivierte und aufmerksame Kinder bekam diese Geschichte auch in St. Benno ein Gesicht: Trotz unermüdlicher Probenarbeit am Wochenende, trotz eifriger Mithilfe im Selbstversorgerhaus, trotz aufwendiger T-Shirt-Gestaltung, trotz schweißtreibendem Spielen in der sommerlichen Hitze und trotz zwei kurzer Nächten standen die 8 – 13-jährigen SängerInnen am Freitag wie die Profis auf der Bühne und wurden für

ihre wahrhaft großartige Leistung mit tosendem Applaus belohnt.

Wir durften auch beim 4. musikalischen Wochenende wieder die Erfahrung machen, dass Rolf Krenzer, der bereits die Texte des letztjährigen Singspiels verfasst hat, den Nagel auf den Kopf trifft, wenn er dort schreibt:

„Kinder sind Wunder,  
Kinder sind wunderbar.  
Wundervoll, hoffnungsvoll,  
lebensvoll, seelenvoll,  
sehnsuchtsvoll, wundervoll.  
Einfach toll!“

Deswegen sei an dieser Stelle „unseren“ 32 wundervollen Kindern gedankt, die es verstanden haben, in nur 2 Tagen zu einer Gemeinschaft zusammenzuwachsen, in der jeder seinen Platz gefunden hat. Wir sind stolz auf Euch!

*Anton Polz, Rosi Bär und Patricia Uhlig*



# **„Was bleiben will, muss sich ändern“**

## **Frauenbund St. Benno feiert 100-jähriges Bestehen**

„Was bleiben will, muss sich ändern“, so heißt das Gedicht von Inge Müller, das sich der Zweigverein St. Benno München nicht nur für seine Festschrift ausgewählt hat, sondern auch als Motto für die Zukunft. Das Leben ändert sich und Gemeinschaften ändern sich. Dies gilt für den Frauenbund und auch für die Kirche. „Dem Frauenbund St. Benno ist es gelungen, mit den gesellschaftlichen Veränderungen umzugehen, die Sorge um die Gemeinschaft nicht aufzugeben und gleichzeitig die individuellen Bedürfnisse jeder Einzelnen von Ihnen wertzuschätzen. Sie haben Traditionen ihrer Gemeinschaft nicht einfach über Bord geworfen, sondern fortentwickelt und neue Formen dazugestellt. Der Erfolg gibt Ihnen recht: Sie haben Nachwuchs - und können sogar Männer als Fördermitglieder begeistern. Sie schaffen eine Balance zwischen Familie und Beruf und persönlicher Entwicklung und wie ganz nebenbei, schaffen sie so den Auftrag Jesu: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. Wir dürfen anerkennen, dass Frauen dieses Prinzip des Lebens wohl eher annehmen und darauf eingehen können als Männer. Gleichzeitig müssen wir feststellen, dass sich unsere Kirche mit diesem Prinzip des Lebens, mit Veränderungen, immer noch schwer tut. Und der Rückschluss liegt nahe, dass sie sich leichter täte, wenn sie mehr und ehrlicher dafür sorgen würde, dass Frauen leitende Verantwortung in unserer Kirche erhalten.“ Diese Worte, zitiert aus der Festpredigt von Domvikar Engelbert Dirnberger, ließen die Herzen der Frauen höher schlagen und die Männer aufhorchen. Vielleicht werden es nach der wunderbaren Spatenmesse von Mozart schon bald dieselbigen von den Kirchturmdächern pfeifen: Was bleiben will, muss sich ändern.

Nach dem Festgottesdienst wurde im Pfarrsaal

gefeiert, eingerahmt von verbindenden Worten unseres Geistlichen Beirates. Kirchenpfleger Dr. Gottfried Feger überbrachte dem Frauenbund ein kostbares Geschenk, das die Wertschätzung für den Frauenbund ausdrückt: Die Kirchenstiftung St. Benno übernimmt die Kosten für die Restaurierung der Gründungsfahne. Herzliche Worte fanden der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Klaus Bachhuber sowie die stellvertretende DV-Vorsitzende Rosemarie Löw, die beide die wertvolle Gemeinschaft und das achtsame Miteinander betonten. Die ehemalige KDFB-Landesvorsitzende Dr. Waltraud Deckelmann hob das vielseitige Engagement der Frauen im Zweigverein hervor. Der Stadtverband und die Zweigvereine St. Josef und St. Raphael sowie Maria Ramersdorf, St. Quirin Aubing und Maria Schutz aus Pasing überbrachten Glück- und Segenswünsche. Der Elisabethenverein und der Seniorenclub St. Benno schlossen sich mit herzlichen Worten an.

Gesangliche Höhepunkte des Nachmittags setzten Claudia Mundi und Gabi Althammer sowie der Frauenchor. Pfarrer Franz-Xaver Eder lenkte in seiner Festrede den würdigenden Blick auch auf die in der Vergangenheit aktiven und führenden Frauen des Zweigvereins. Einige Mitglieder gehen persönlich auf die „100“ zu und wurden daher besonders geehrt. Frau Elisabeth Seidl ist 57 Jahre Mitglied und damit die „dienstälteste“ Frauenbundfrau. Sie alle feierten mit uns in jugendlicher Frische. Die goldene FB-Nadel erhielten Anni Spielvogel und ihre Tochter Doris Erd, die seit vielen Jahren Kinder und Waisen in Brasilien unterstützen und damit ein Beispiel für generationenübergreifendes ehrenamtliches Engagement sind. Ein besonderer Dank ging an die Stifterinnen

des Fahnenbandes Therese Mitter, Christiane Hein und Therese Schunk und an die beiden ehemaligen Vorsitzenden des Frauenbundes: Inge Milenovic, Vorsitzende über zwei Jahrzehnte – sie hat Zeitgeschichte im Zweigverein geschrieben –, sowie Therese Schunk, Vorsitzende und langjährige Schatzmeisterin.

Allen, die mitgewirkt und mit uns gefeiert haben, sei herzlich gedankt. Ein großes Lob an unsere Servicekräfte für die charmante und tatkräftige Unterstützung! Nach diesem gelungenen Fest kann der Frauenbund St. Benno mit

Mut und Zuversicht die kommenden Jahre gestalten.

*Bernadette Hörmann, Rosemarie Feger, Elfi Penn, Vorstandsteam Frauenbund St. Benno München*



Unseren **Jubiläumswein** und unsere **Festschrift** können Sie beziehen bei:  
**Maria Schlagl, Tel. 1233588**

## **Trotz Regens nicht ins Wasser gefallen: Pfarrfest 2010**

Am 19. Juni feierten wir in St. Benno unser Pfarrfest.

Leider fand es wieder einmal im Saal unseres Pfarrzentrums statt, und das zum zweiten Mal in Folge. Der Hl. Petrus war uns nicht wohl gesonnen und der hl. Benno hat uns wettertechnisch auch nicht wirklich weitergeholfen. Wie man in München sagt: „Es hat halt richtig gekübelt“.

Trotzdem haben wir uns das Pfarrfest nicht vermiesen lassen.

Anfangs war es schon recht mäßig besucht, aber im Laufe des Nachmittags füllte sich der Saal doch. Die Neuhauser Tanzmusi spielte wieder in

gewohnter Manier auf, und die gute Stimmung stieg.

Für unsere Verköstigung sorgte die Metzgerei Liedl mit Monika u. Martin Köck und ihrem Vater. Es hat ausgezeichnet geschmeckt. Der Hopfpfisterei danken wir recht herzlich für die großzügige Brotspende.

Das Kinderkarussell, das am Kirchplatz aufgebaut war, wurde, wie bereits in den Jahren zuvor, von Barbara Hierl organisiert und bezahlt. Bei jeder kleinsten Regenunterbrechung wurde das Karussell sofort von unseren Kleinsten gestürmt.

Um das Kinderprogramm am Nachmittag kümmerten sich



diesmal Martina Lappy-Olbrich vom PGR und ihr Ehemann Volker mit Unterstützung von Claudia Vetter. Es gab ein Kinder-Fußball-Quiz, passend zur Fußball-Weltmeisterschaft, Kinderschminken, und zum Schluss wurden noch



über 50 Luftballons mit Gas gefüllt, ein Segensgruß daran befestigt und am Kirchplatz auf die Reise geschickt. Das war schon ein toller Anblick, als die Ballons in den Himmel aufstiegen. Der

Arbeitskreis Familie führte dann im Saal noch das Stabpuppenspiel zur Geschichte des heiligen Benno auf.

Das neue Team des AK „Eine-Welt“ hat sich hervorragend präsentiert und Dank ihres großen Engagements für einen guten Umsatz fair gehandelter Waren gesorgt. Auch der Trödel- sowie der



Bücherei-Flohmarkt waren sehr gut besucht.

Das Caritas-Zentrum Neuhausen/Moosach hat sich mit einem Infostand sowie Spielen und Quiz am Pfarrfest beteiligt.

Trotz schlechtem Wetter war unser Pfarrfest wieder gelungen und für unsere Pfarrangehörigen und Gäste ein Nachmittag mit gutem Programm, tollen Gesprächen und geselligem Beisammensein. Vielen Dank für Ihr Kommen.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Kuchenspenderrinnen und -spendern.

Den mitwirkenden Helferinnen und Helfern und allen großzügigen Spendern, die uns wieder so eifrig unterstützt haben, möchte ich an dieser Stelle herzlichst danken.

Sie alle haben zum guten Gelingen unseres Pfarrfestes beigetragen.

*Klaus Bachhuber,  
PGR-Vorsitzender*